

G-Ch
Obfelden
1920



1a. Naturlauf, Witterung etc.

Mittheilung Caballa von Herrn J. H. Kienitz
Kaiser-Kammer

- Jan. 1. Morgen im wenig frostigen, klaren Seiten
" 2. Ordentlich; im wenig Regen
" 3. frostig, kühl; Nachmittags klaren
" 4. kühl; den ganzen Tag ganz still
" 5. morgens kalt, mit Nebel und den ganzen Tag
" 6. den ganzen Tag ordentlich, nicht kalt
" 7. morgens frostig, den Tag, etwas Regen
" 8. " starker Nebel, Nachmittags ordentlich
" 9. Kühn p. Regen p. Regen den ganzen Tag
" 10. Morgen klaren, Nachmittags Kühn, Frost
" 11. Kühn, den ganzen Tag regnen
" 12. sehr starker Kühn
" 13. Kühn Tag und Nacht " viel Holz unter "
" viel Regen
" 14. den ganzen Tag Kühn mit Regen
" 15. ein starker Tag, starker p. Regen

Aus einem Beirathblatt: am 17. Aug. des letz-
 ten Jahres sollten die Welt und das Leben. Dingung
 aber nicht. Es tröste mich nicht, dass es von einem
 Tage losgerissen sein. Man ist nicht so leicht zu sein/
 dem einen rechts Ordnung nicht gefast im Mittel
 Regime. Dieser Tag war nicht, so der Kaiser
 mit unbändiger Wild im jungen Land, über
 den Continent wir einander zu helfen, Goldene
 sind" sollte. Nicht zu sagen, dass die Kaiserin
 zu Frauen, die an der Arbeit zu sein, von
 den Tannern, die es uns papierne Jagd zu
 den verfallen - - die Telegraphen zu sein
 wir für mich nicht überall aus vollen Ort
 Was alle dem Regime, Kaiser, der über uns
 für uns, das 15. die Tannern, die
 blatt zu offenbaren. Dann aber fast letzte
 Nacht der Kaiser mit vollen Geistigkeit eingest
 die Tannern und dem Tannern zu sein, so
 zu sein ab fastig. Regime, die vom Kaiser
 zu sein für uns. Es könnte sein, so

- Jan 16. Våren p. friter p. namn
" 17. Morgn -4° , dann Våren p. friter
" 18. " Kald, dann den ganzen Tag / Våren p. namn

- Jan. 19. Wöu p warm
 " 20. Morgen Dfuan
 " 21. Wind p Regen
 " 22. ordentlich
 " 23. Morgen kalt, demfalten
 " 24. " Habel, " "
 " 25. " - 4° , " "
 " 26. den ganzen Tag Harker Habel
 " 27. Wöu p warm
 " 28. den ganzen Tag Wöu
 " 29. Regen p warm
 " 30. den ganzen Tag Wöu
 " 31. " " " ein wenig Regen.

- Febr. 1. Morgen Wind p Regen, nachmittags Wöu
 " 2. den ganzen Tag sehr Wöu p warm, demfalten
 " 3. 7. abends
 " 8. 9. Harker Habel, den ganzen Tag kalt.
 " 10. Morgen Harker Habel, nachmittags Wöu
 " 11. " fritten, nachmittags Harker Wind, Regen
 " 12. Wind, Regen p Dfuan
 " 13. Morgen kalt, nachmittags Wöu p fritten
 " 14. ordentlich
 " 15. ein prächtiger Sonntag, warm p fritten
 " 16-19. Alle Tage viel Habel
 " 20-21. ordentlich Wetter
 " 22. viel Wind, aber trocken
 " 23. sehr aber nicht kalt.
 " 24. Harker Habel p kalt, den Wöu p fritten
 " 25. abends
 " 26. Morgen nicht kalt, nachmittags Wind p
 " 27. " ordentlich, " Harker Wind, in der
 " 28. fritten p kalt, biswind
 " 29. ein Wöuan Sonntag

- März 1. ein Wöuan Tag; an den Sonntag 28°!
 " 2. 6. Wöu p warm
 " 7. Wind mit Regen
 " 8. den ganzen Tag Dfuan p Wind
 " 9. Dfuan p kalt; biswind.



- März 10. Kífl p Vísna
 " 11. Kald p Hírnind
 " 12. Morgun Kábul, - 7° Kald, Aband Wind.
 " 13. Vísna, Kaffmittag varur
 " 14. Vísna Kaffmittag
 " 15. orðanlig
 " 16. Regn p Kífl
 " 17-20. Vísna varur
 " 21. eingráftigur Kaffmittag, fall p varur
 " 22-25. Vísna p fíðan varur
 " 26. Trú, abar Kaffmittag Vísna
 " 27. barnókt, gurnittavortig varur,
 " 28. ein Vísna tag, varur Aband gadomur
 " 29. Vísna und fíð
 " 30. barnókt Samganzan tag, ein varur Wind
 " 31. Kífl, barnókt, Wind

Máttalanda Mikkunung

lit Mikkunung

Wind Hinnar II. Mikkunung
 fíð

- April 1. Samganzan tag Trú, Aband Hinnar
 " 2. Kíflar p regnviðfán Kaffmittag, Kaldar
 " 3. Morgun orðanlig, Kaffmittag Wind p
 " 4. Kífl p ein varur Regn
 " 5. Kífl, barnókt
 " 6. Samganzan tag Regn, Hindarab, Vísna
 " 7. Morgun Hinnar Kábul p Hinnar Kífl
 " 8. Samganzan tag Vísna p varur
 " 9-10 Vísna p varur; Fíðmittag
 " 11. barnókt, abar varur
 " 12. eingráftigur, Vísna Morgun; Samganzan tag varur
 " 13. gurnittavortig, Kaffmittag g. nial Regn
 " 14. Vísna Samganzan tag
 " 15. Vísna p fíð, 28°
 " 16. " , Kaffmittag Wind
 " 17. " , Samganzan tag varur
 " 18. Trú, Aband Regn bit ein Morgun
 " 19. ein varur Regn, varur
 " 20. Trú Samganzan tag
 " 21. gurnittavortig, at varur Regn Kífl
 " 22. Trú Samganzan tag
 " 23. Kífl mit Wind

Kaldar Aprilumfán

II. Mikkunung April

varur - fíð

fíð III. Mikkunung

ab April

April 24. schön warm, sehr schön blückernd
himmlisch - p. Affenbäume blühen alle bis an
den Berg hinauf.

" 25. ein prächtiger Sonntag, schön p. warm
in der Nacht auf Montag ziemlich viel Regen

" 26. heiß, etwas Regen

" 28. schön

" 29. ein wenig Regen

Februar Monat über

" 30. schön den ganzen Tag

Mai 1. ein prächtiger Morgen, sehr schön
frisch von dem Lande die sehr frische blühende
Landschaft ausströmte ab bis zum 1. Juli

Juli 1. schön p. heiß, gemittelt

" 2. heiß den ganzen Tag

" 3. ordentlich

" 4. viel Regen mit Wind

" 5. sehr viel Regen, nachmittags Regen

" 6. schön den ganzen Tag

" 7. schön p. heiß

" 8. ordentlich

" 9. den ganzen Tag geräusch

" 10. ordentlich

" 11. prächtiger Sonntag

" 12. den ganzen Tag schön p. heiß

" 13. gemittelt

" 14. schön und heiß

" 15-18. heiß - sehr heiß

" 19. heiß den ganzen Tag

" 20.-26. schön und heiß

" 27. Regen den ganzen Tag

" 28. ordentlich mit Wind

Juli fast ungelächliche

" 29. ein wenig Regen

Calva wenigstens schön

" 30. schön den ganzen Tag

mit Regenbogen

" 31. schön, bewölkt, abends gemittelt

Aug. 1. etwas Regen

" 2, 3. den ganzen Tag gemittelt

" 4. heiß und gemittelt, alles gefogelt

" 5. Morgen viel Regen, heiß, gemittelt

1. August windig gewist

" 6. heiß den ganzen Tag

August

" 7. den ganzen Tag schön

- Aug. 8. Höf und feiß
 " 9. Höf den ganzen Tag
 " 10, 11. bewölkt, Regenmittags feiß
 " 12, 13. den ganzen Tag Höf
 " 14. sehr unbillig, Regenmittags Regen
 " 15. den ganzen Tag Regen
 " 16. Höf den ganzen Tag
 " 17. viel Regen, dann feiß
 " 18. Regen, dann feiß den ganzen Tag
 " 19. Morgen frühzeitig Regen, Regenmittags
 " 20. den ganzen Tag sehr Regen, frühzeitig, viel Regen
 " 21. Höf den ganzen Tag
 " 22. Höf, sehr wenig bewölkt
 " 23. den ganzen Tag ordentlich
 " 24. u. 26. " " " Regen
 " 27-31. Höf

I. - letztes Viertel des
 Juli viel Regen und
 unregelmäßig

- Sept. 1. Frühstark Regen
 " 2-5. ziemlich - viel Regen
 " 6. ordentlich
 " 7-9. Höf und warm
 " 10. frühstarkartig
 " 11-16. Höf
 " 17. Regen
 " 18. Höf
 " 19. Am Samstag sehr stark Regen
 " 20-30. ordentlich - Höf Wetter

I. - II. Viertel Sept. zieml.
 viel Regen
 letztes Viertel ordentl.
 lich - Höf

- Oktober 1. Höf
 " 2. sehr sehr warm
 " 3. sehr und feiß
 " 4-8. Höf und warm; am 8. Regen
 " 9-17. immer sehr warm; am 14. sehr
 " 18-20. kalter und trockener, aber warm
 " 21-25. Höf und trockener
 " 26. kalt mit kaltem Wind
 " 27. Höf und sehr trockener
 " 28, 29. immer das gleiche Wetter
 " 30. - 3° kalt, feiß
 " 31. - 6°, immer kalter und feiß

Oktober sehr feiß
 immer trocken, aber
 das letzte mit kaltem

Außere Kugelschale über den Okt. 1920. Der
verfloßene Monat Oktober war in meteorologischer
Hinsicht merkwürdig durch seinen Mangel an
Niederschlag. Hörsucht in diesem Monat sank
durchschnittlich 74 mm. fallen, hierfür der vorher-
gehenden nur 1,7 mm. & stellt sich somit in der Reihe
der ungewöhnlichen Monate der letzten 38 Jahre an
die 2. Stelle."

Nov. 1. Kalt und feucht, hibinisch.

" 2-10. Schön, kalt, trocken

" 11-12. den ganzen Tag starker Nebel

" 13. feucht & trocken

" 14. starker Nebel

" 15. Schön & warm, Föhnwind

" 16. " " " , Sturmwind

" 17. ein wenig Regen; seit 5 Uhr kein
Regen mehr

" 18. kühl mit hibinisch

" 19.-25. Schön, trocken, nur am 22. früh & kalt

" 26. starker Nebel & kühl

" 27. " " " " kalt

" 28. " "

" 29. Nebel, nicht kalt

" 30. " und trocken

Dec. 1. " , ein wenig Regen

" 2. Regen den ganzen Tag!

" 3. wenig Regen

" 4. ordentlich

" 5-8. früh, bewölkt, kühl

" 9. ein wenig feucht, nicht kalt

" 10. ein wenig Schnee

" 11-14. trocken & bewölkt

" 15. kalt mit hibinisch

" 16. kalt, ein wenig Schnee, hibinisch Wind

" 17. -12°, starker hibinisch

" 18. kalt und kühl

" 19. feucht, kalt

" 20. kalt & Nebel, kühl

" 21. kalt, viel kühl.

1. Gültig Nov. kalt
und trocken

am 1. Nov. 2. Schnee

Regen den ganzen

Regen seit 5 Uhr

kein Schnee & trocken

Sturmwind Nebel &

Sturmwind.

Sturmwind Regen

Sturmwind Regen

Sturmwind Regen

Sturmwind Regen

Sturmwind Regen

Dec. 22. nicht kalt, gemässigt
 " 23. mild und schön feitan
 " 24. ordentlich feitan
 " 25. ziemlich gefroren, aber feitan;
 " 26. - 4° kalt morgens; Nebel
 " 27. schön, nicht kalt
 " 28. ein wenig Regen
 " 29. schön und warm
 " 30. & 31. das gleiche Wetter, schön und warm
 Auswirthungsgut: das anfloßene
 Jahr 1920 war in meteorologischer Beziehung
 ein sehr sonderbares. Man sieht die Regel
 mäßigen Kinderplätze und der Baumreife.
 Man gab ab je nach prächtigen Tagen, aber in den
 Frühjahrs war der Himmel bewölkt und der
 Luft. Wenn die Kinderplätze nicht nachfolgend,
 zusammenfallend aufsteht, wobei zum Ver-
 gleich die Durchschnittswerte der betr. Mona-
 te, sowie die bezüglich der Jahre das nachfol-
 gende Jahr 1911 beigefügt werden

	Durchschnitt in mm	1920	1911
Januar	41	63	26
Februar	46	3	47
März	55	30	49
April	79	66	44
Mai	107	146	107
Juni	146	110	137
Juli	136	120	126
August	132	144	66
September	102	81	81
Oktober	79	2	36
November	54	5	35
Dezember	56	40	65
	1033	810	719

Die beigefügten Photos zeigen als interessante Nachweise
 aufeinander zu wirken können die Einmündung einer
Person in einer Wunde; diese Robinsons Persönlichkeit,
 seit unfernen Jahren gefällt, wobei die Frl. L. Kollan
 wieder noch notwendig im Bild zu setzen.

das ist Mittel des Tages

ordentlich - schön

ausbleiben der Regel

mäßigen Kinderplätze

gibt das Baumreife

im Jahr 1920.

Einmündung einer

Person in einer

Wunde.

Landwirtschaftliche Verhältnisse. (Nachtrag zum
folg. Abschn.)

Am 14. April 1920 fand beim „Löwen“ die
Jünglingsfeier der Knabenvereine statt.
Vorst. Post, wobei 7 Stiere & 57 Rinder auf-
geführt wurden. Für diese bezahlte man Knaben
auch im Gesamtbetrage nur 385 fr.

Stiere I. Kl. : gold. Mydlen

III. Kl. : Ad. gut - Vfantal, Rind. Subb, G. gut -
Abvli (2x) Edm. Här

Rinder & Tiere bis mit 2 P. schaufeln

I. Kl. Ad. Vfantal, Fuld, Ad. gut Vfantal, G.
Mydlen, G. Rind. Subb

II. Kl. G. Grob - Molken, G. Main, Milf. gut,
G. Grob, G. Mydlen, Rind. Subb, Ed. Här

III. Kl. Rind. Subb, Edm. Här, Haupt. Rind. Subb
Alb. Moll. Main, Edm. Main, G. Main,
Haupt. Rind. Subb, G. Mydlen, G. Rind. Subb
2x Haupt. gut, Alb. Main, G. Rind. Subb, Gold. gut

b. Tiere von 12 Mon. bis zum 1. Jahreswechsel

I. Kl. Alb. gut, G. Grob, Emil gut

II. Kl. G. Haupt. Rind. Subb, Gold. gut, Edm. Main,
Main, G. Mydlen

III. Kl. Milf. gut, Ad. Vfantal, Fuld, G. Rind. Subb
gut 2x Alb. Main, G. Main, Moll. Main,
Rind. Subb.

c. Tiere von 6 - 12 Monaten alt

I. Kl. Ad. gut - Vfantal, Haupt. gut Molken, P. Haupt.

II. Kl. Gold. Mydlen, G. Grob 2x, G. Main,
Edm. Här, P. Haupt, Alb. Moll. Main, G. Main
3x.

Am 15. November begann in Offstetten in der
Kammer des Lagers die Landwirtsch. Ausstellung

Winterversammlung, an der 3 Jünger Obfeld der Landwirtschaft
teilgenommen, da die tägliche Gie- & Gusszeit der
Vfäden wegen Wintergefahr nicht gehalten werden
kann, wird die Fütterung auch gemein-
samer Vfäden fast vollständig geplant. Die Vfäden
werden dann aus Vfelderfeldern nachgeliefert
und indolisiert.



Einwurgelung einer Tanne in eine Heide.

Puttane, Höhe $8\frac{1}{2}$ m.
 Umfang 57 cm.
 Heide Höhe $3\frac{1}{2}$ m.
 Umfang 2. m. 20

Puttane

phot. Frh. L. Vollenweider



Tanne in eine Weide eingewurzelt.

Rottanne, 8 1/2 m. Höhe
Umfang 57 cm.

Weide 3 1/2 m. Höhe
Umfang 2 m. 20 cm.

Birkritz.

phot. Frh. L. Tollenweider

finnen in oder durch mit Ostbarnen belagte Jaurain
durchgeführt wurden. Jeder Markttag ist freigegeben
wird unterlag. Ein dazugehöriger Bezirk
folgt innerhalb von 13 Tagen. Folgt. Kaufmann
gründlich.

Allerdings ist es nicht möglich, dass mit Ostbarn
belagte Jaurain ist in der ganzen Stadt, jeder
Beteiligung an Feindschaften und Kriegen
sowohl als unterlag. Der Freiemarkt ist
der Bezirk ist nicht allenthalben zu befehlen
kann. Falls es sich um ein Depotium abzugeben
sollten, sind die zu befehlen; bei Mithen ist
es Polignac nicht zu befehlen. — Mit dem
Jaurain ist jeder Markt unterlag. —
Der Ostbarn Markt ist günstig zu befehlen. —
Einige sind die zu befehlen sind zu befehlen.
man, Jaurain sind die zu befehlen sind zu befehlen.
Jeder Jaurain ist zu befehlen, auf den
Beizern mit dem Jaurain ist zu befehlen.
Auf das Alfing der Jaurain ist zu befehlen z. B.
von befehlen ist zu befehlen. — Jaurain
sind alle das, auf die zu befehlen ist zu befehlen.
ist jeder Jaurain von landwirtschaftlichen Beizern
zu befehlen. — Die Jaurain von Flüssen
zur Jaurain ist zu befehlen. — Jaurain
sind zu befehlen, alle Jaurain
sind zu befehlen! — Jaurain zur Jaurain
sind zu befehlen können von den Jaurain
der Jaurain Kommissionen befehlen werden.
— Der Jaurain Markt oder Jaurain
sind zu befehlen, oder mit dem Jaurain
sind zu befehlen in der Jaurain. Auf Jaurain
sind zu befehlen. — Der Jaurain der
Jaurain von Hall zu Hall ist zu befehlen. — Ein
Jaurain, der Jaurain abfließt, muss
sind über die Jaurain und dem Land
sind zu befehlen. — Jeder Jaurain, der Jaurain
sind, ist Jaurain der Jaurain zur Jaurain

fung zu überweisen. — Landwirthe, welche
Arbeit beabsichtigen, sind verpflichtet, zu
insinieren persönliche Anmeldungen, deren
Länge. Aber den letzten Anleitort des Hall.
insinieren sind gemein Befehle zu machen,
nach der getroffenen Anweisung soll persönlich
Anmeldung erfolgen. — Landwirtschaft im
Hallensmann ist der Anfang unter der
(Wildschafzucht, Wirtschaft, Wein-
bau, Gärten, gemeinliche Arbeiten in-
gerade maler Art.) Im Samstag — oder Aus-
gangsgemein — der Landwirthe können
Hall nicht besuchen. — Unter dem 8. Oktober
ordnen die Gesundheitsbeförden für den an.
Es ist verboten in Gemeinden mit Ortschaften
1. Jeder ein- persönlich, so wie die persönlich von
Hallen das Kind mit — das — gehen — persönlich
gepflegt. Ein ein- persönlich von persönlich
kann vom persönlich je nach persönlich
zu persönlich werden. 2. Die persönlich von
persönlich. 3. Ein persönlich von persönlich,
persönlich persönlich, persönlich persönlich
(Hunde, Gänse, Hühner, Schweine, Fische, Gänse) persönlich
zu persönlich, die in persönlich
hat persönlich worden sind. 4. Das persönlich
5. Das persönlich mit persönlich, so wie
jährlicher persönlich. 6. Das persönlich persönlich
kann. 7. Das persönlich von persönlich,
Körper und persönlich. 8. Das persönlich
9. persönlich. 9. Die persönlich persönlich
kann persönlich gemein zu beobachten persönlich
persönlich von persönlich
insinieren der persönlich persönlich
zu machen. Die persönlich persönlich persönlich
insinieren trägt in allen Fällen die persönlich
insinieren wird mit persönlich bis auf 500 Fr.
besteht persönlich persönlich persönlich
unbedingt persönlich.

[illegible]

viertes Monsternussfest ist unterzusehen. Die
Kraßer werden mit Tagungsbeschlüssen,
die sind immer 20% ige Kalkmischlösung
getränkt, was, gelöst. Frei laufende Grund
Kraßer werden abgehofft; die Kraßer fassen
Büschel, Holz- & Kalkmisch, sowie Speisungänge
in den Mäldungen & dem inoffenen Umgebung
günstig zu sein. Die Kalkmischung bündeligen
Klein- & Kalkmischungsmischungen (auf
der Löffelmaße) sind dann dinggefunden. Der
Kalk von & nach nach dem Kraßer werden
zu sein. Vor dem Festmahl als Gast
Lust am mit die mit der infektion
Kraßer werden belassen. Kraßer & gemein
Lust am Kraßer. Die Kalkmischung
die Kalkmischung von Kalkmisch auf allen
Lust am einfluss. Das Kraßer mit Kalk
werden verboten. — Alle aufgegebenen Kraßer
muss die Kalkmischung der Kraßer
Kalkmischung & Kalkmischung der Kraßer
der Kraßer & Kalkmischung der Kraßer
Lust am. — Die Kraßer. O.K. gelöst, der
Kalkmischung festhalten — glücklicherweise
die Kraßer. Die Kraßer gefasst. Kalkmischung,
im Kalk der Kalkmischung. Kraßer & in Kalkmischung
festhalten. Kraßer werden der Kraßer
Lust am Kalkmischung von allen Kraßer
abgehofft, sowie auf folgende Kraßer
Kalkmischung, selbst für Kraßer & Kraßer
Kraßer! 1) Kalkmischung Kraßer von Kraßer
Kraßer bis zum Kraßer Kalk. 2. Kraßer von
Kraßer, Kalkmischung bis zum Kraßer Kalk.
Kraßer fassen, die Kraßer Kalkmischung der
im Kalkmischung der Kraßer Kalkmischung
Lust am Kraßer, ab am 1. Kraßer
die Kraßer Kalkmischung der Kraßer Kalkmischung, nun
sind auf in der Kalkmischung Kalkmischung
Kalkmischung der Kraßer Kalkmischung Kraßer

Kalkmischung der Kraßer
in Kalkmischung

Jakob Maier, Kassenverwalter in Gießen, als
weiterer Gutkennungsmitglied der Gassen Arnold
Geburtling in Hückeswil & Hermann Emil Kaffli,
Auser in Hückeswil. Auf Festhaltung Trennungsfälligkeit
von Gefährten & Einfluss von Gefährten man; letzte Einfluss von Gefährten
dass der Marktwert der Gefährten in Massen und
Massenmarktwert & Konstante gezeigt, dass
diese Marktwertmarktwert, die in der Mark-
kandarkand freigeitig & unbegrenzt unzu-
mündet worden man, der Ausbreitung der
Anzahl der Gefährten fünfzehn bis hundert. Die
Zugführung des Marktwertes der Gefährten großen Absatzmarktwertes
Anzahl der Gefährten in der Marktwert, nach der Marktwert
nicht zulässig man der Marktwert marktwert, gegen die Zugführung
Einfluss. In der Marktwert marktwert marktwert
Licht Gefährten marktwert in Einfluss marktwert gegen
Marktwert & Einfluss marktwert von Einfluss marktwert
nicht, dass die Gefährten der Gefährten marktwert
obwohl man immer wieder Marktwert bedingen
sollten, dass die Gefährten billige Marktwert der Marktwert - Einfluss
Licht der Marktwert, obgleich der Marktwert
Befehl der Marktwert am 20. 11. öffentlich erklärt
da, ob Einfluss marktwert nicht als Einfluss marktwert
dass der, bei dem der Marktwert der Marktwert
und der Marktwert der Marktwert
ist. (Oder der z. B. soll an einem Tage für
1500 fr. bezogen haben) Einfluss marktwert
angeben, dass das Marktwert absolut Einfluss marktwert
ist & deshalb man der Marktwert der Marktwert
Licht der Marktwert der Marktwert
marktwert. Abgesehen davon, dass solche Gefährten
Licht man marktwert direkt Einfluss marktwert
industriellen Marktwert Einfluss marktwert infolge der
wegen Einfluss marktwert Einfluss marktwert, nach sich ein
weiterer Einfluss marktwert in Einfluss marktwert
angeben, nämlich die Einfluss marktwert.
Licht man marktwert Einfluss marktwert & Einfluss marktwert
marktwert & Einfluss marktwert die Einfluss marktwert.

460, indessen der junge Kaiser ankam.
 Im Allgemeinen war der Einfluss
 in unsern Grenzen nicht sehr stark; die
 landwirthschaftliche Bevölkerung war aber
 auf ihr Möglichstes in vorzumeinige Lage
 der kaiserlichen Armee. Dagegen der Einfluss im
 Kaiserthum aus ob dem Kaiser all der
 kaiserlichen Tugenden, Haupt zu Muth, & die
 landwirthschaftliche Bevölkerung desto den
 dem kaiserlichen Absatz für die glücklichen
 wieder als Futtermittel und fälligen Gefas-
 flosken, Gefaswurf, Flafsammen, Giefen
 Gefaswurf, wie der Krieg für seinen
 Hindernisse Gefasfaktionsmittel & — der
 Gefaswurf. zum Aufklärung über den

[illegible]

auf der Tafel.

[illegible]

Auf Seuchenwache.

(Eingefandt.)

Vom Herbstesnebel grau umlauert,
Steht am Kreuzweg nur ganz klein,
Für die Seuchenwacht gebauet
Ein Hüttchen ganz allein.

Wer steht denn hier wohl Wacht?
Wer ist's, der hier der Pflicht genügt?
Es ist der starke Mann, gib acht!
Mit Helm und Gürtel wohl geziert.

Kommt ein fremder Wandersmann
Ahnungslos gegangen,
Ruft mit „Halt“ die Wacht ihn an
„Zurück“ ist ihr Verlangen.

Der Mann den Spaß kennt nicht,
Man sieht es ihm von weitem an,
Es ist ja seine hohe Pflicht,
Sein Wohl und Wehe hängt daran.

Es gilt sein liebes Vieh zu schützen,
Das redlich nähret Frau und Kind,
Aufs gute Recht wird er sich stützen,
Da diese hier sein Liebste sind.

Und tiefer ist die Sonn' gesunken,
Der müde Tag geht bald zur Ruh.
Schon sieht man hell die Sterne funkeln,
Doch für die Wacht gibt's keine Ruh.

So halt denn aus, du treuer Hüter,
Schön Dank tun wir dir alle kund,
Daß fest du stehest als Gebieter,
Bis Ablösung schlägt die Stund.

Dann geh' zur Ruh, du edler Bürger,
Der treu du deine Pflicht getan,
Um fern zu halten hier den Bürger
Der lieben Tiere nun fortan.

Befiehl dem Höchsten du die Sache,
Dich selbst und das, was Er dir gab,
Denn nur, wenn Er dir hält die Wache,
Bleibt unversehrt dein Gut und Hab.

Ein Wachtposten

Vergleichende Zusammenstellung der Konkurrenzprojekte

Projekt - Bezeichnung	Deckungs- grundfläche	Kubik- Inhalt	Stoßwerks höhen				Baukosten nach Angabe des Verfassers	Baukosten 87. pro m ³ ohne Umgelände
	m ²	m ³	Keller	Edg.	I. St.	Dachb.		
So ging's? nachstock- nicht ausgebaud	295	2943	2.70 3.40	3.50	3.00	—	fr. 279,585 (85)	fr. 250,000 1. Rang.
März 1910 nachstock- nicht ausgebaud	299	3734	3.20	3.30	3.00	2.80	336,060 (90)	317,500 4. Rang.
"Ostern" Gebäude nachstock- neue Hinter- ausgebaut	276 190	2806 1434 4240	2.80 3.80	3.30 3.90	3.00	2.80 Terrasse	348,338 25,000 373,338 (90)	360,500 3. Rang.
"Für Alle" nachstock- nicht ausgebaud	287	3355	2.90 3.20	2.90 3.20	2.90	2.80 Terrasse	285,176 13,500 298,676 (85)	285,000 5. Rang.
nein, sondern nachstock ganz ausgebaut, nach Varianten höher als sich am	314	3184 — 60	2.60 3.90	3.30	2.80	2.60	208,560 (90)	270,500 4. Rang
"Amst" nachstock- teilweise ausgebaut	300	3390	3.00	3.80	3.30	3.20	271,200 Platz 10,000 281,200 (80)	288,000 6. Rang.
"Erker" nachstock- teilweise ausgebaut	359	3782	3.00	3.30	3.00 4.00	3.30 Um- gebung	283,650 3750 287,400 (85)	321,500 9. Rang.
Ha. aufst. hal- nachstock- teilweise ausgebaut	300	3096	3.10	3.00	3.10	2.40 Um- gebung	247,680 4,800 252,480 (80)	263,000 8. Rang
Ha. aufst. hal- nachstock- teilweise ausgebaut	303	3284	2.80	3.80 4.00	3.10 3.20	3.00 Um- gebung	270,720 6,600 277,320 (80)	287,000 7. Rang.
X. "Sparen Triumpf" nachstock- teilweise ausgebaut	301	3630	2.50 Unterpassage 3.10 - 3.60	3.70	3.00	2.90	255,000 (70)*	308,500 2. Rang.

* Zahlen in () = Einheitspreise
pro m³.

Nr. 1 Raumordnung "Laging's". Das Projekt weist einen
 guten Disposition auf. Die stark fallende Räumung
 im Zusammenhang mit den Nutzverhältnissen be-
 gründet nicht in allen Teilen. Dieser Mangel ist
 nicht leicht zu beheben durch Ausgestaltung des
 Grundrisses und im. gegen NO. x. Grundrissführung
 der Treppen auf der Rückseite. Bei diesen ge-
 legentlich dürfte auf die O- und O-Richtung
 geachtet werden. Die Zugabeverhältnisse zu den
 Nutzgruppen liegenden Lokalen der Treppenhalle
 sind nach festzunehmendem Anteil in der Treppenhalle
 unserer Begründung als gelungen zu bezeichnen. Die
 unmöglichen einen glatten Marktplatz der Trepp-
 markte. Hinter dem Hause x. dem Treppenhalle
 platz befindet sich eine schon vorhandene San-
 ctualage. — Eine stark kleine Raum im
 Nutzgruppen der Räume von den übrigen Teil-
 lungen v. d. Treppenhalle sind nicht
 die Dispositionen x. die Treppenhalle pro-
 grammgemäß vorhanden. Die festzunehmenden
 mit Abord sind als besondere Raumgruppen
 x. zum Korridor zugänglich. Der Erdgeschoss-
 grundriss ist wohl durchdacht x. zugeordnet
 und durch praktische Anordnung x. gute Ver-
 hältnisse der Räume. Besonders hervorzu-
 heben ist die geistliche Disposition x. Zusammen-
 fassung der Raumgruppen für die gemeinsamen
 Nutzung v. d. Treppenhalle x. für die gemeinsamen
 sowie die Grundrissführung v. d. Treppenhalle. Eine
 kleine Treppenhalle könnte für die Treppenhalle
 durch die Anlage eines Abflusses v. d. Treppenhalle
 falls x. v. d. Treppenhalle. Der Obergeschossgrundriss
 weist die Treppenhalle v. d. Treppenhalle auf
 durch x. auf sich findet eine klare Einteilung
 der Raumgruppen statt. Die gut disponierten
 Wohnungen sind durch die Treppenhalle v. d. Treppenhalle
 v. d. Treppenhalle, an welcher die gemeinsamen
 liegen, zu finden. — Die Disposition weist eine
 einfache Einteilung, gute Verhältnisse im
 Allgemeinen x. v. d. Treppenhalle
 auf, so daß der ganze Raum einen v. d. Treppenhalle
 v. d. Treppenhalle v. d. Treppenhalle v. d. Treppenhalle

Nach Abwägung aller Vor- u. Nachteile der einzel-
nen Projekte gelangen die Experten zur vorläufigen
folgenden Rangordnung:

I. Rang	Nr. 1	„Döngel“	(Prof. Meier, O. Wacker)
II.	Nr. 9	„Bauernhof“	(Rittmeyer u. Sauer)
III.	Nr. 3	„Oskar“	(Hofmeister)
IV.	Nr. 5	„Gemeinschaft“	(Hofmeister)
V.	Nr. 2	„März 1920“	„
VI.	Nr. 4	„Für Alle“	„
VII.	Nr. 6	„Acht“	(Hofmeister)
VIII.	Nr. 8a	„Rückfall II“	„
IX.	Nr. 8b	„Rückfall“	„
X.	Nr. 7	„Felix“	„

Die Projekte vom V. Rang an haben den übrigen
Projekten hinsichtlich Auffassung u. Durchföhrung
unvergleichlich nach. — Unter den beauftragten
9 Projekten befindet sich nur eines, das mit
geringen Änderungen zur Ausführung
empfohlen werden kann. Die Experten be-
traugen die Kommission, den Verfasser des
Projektes Nr. 1 („Döngel“) mit der Empfehlung
zu beauftragen, in der Überzeugung, daß
die Gemeinde auf dieser Grundlage ein gutes
Gemeinschafts-Verfahren wird. Die Aufforderung, Ausführung der
Projekte, sowie der Expertenbericht für das Gemeinschafts-
Verfahren waren Samstag d. 24. April von Projekten

4 - 6 Uhr u. Sonntag d. 25. April nachmittags 8 -
nachmittags 6 Uhr in der Stadthalle öffentlich
ausgestellt. Einigen Besuch der Ausstellung
gingen von dem allseitigen, warmen Interesse,
daß die gesamte Bevölkerung Obfelden am
Gemeinschafts-Verfahren interessiert. Das Urteil der Ex-
perten, der H. Prof. Meier u. Stadtbaurat
Gartenhaus sollte Zustimmung der Kommission
u. der Gemeindeglieder. Freudig sollte jedermann
nach der Gemeinde vom 30. Mai, um einen
Entscheidungswort an der Stelle der Kommission,
verwirklicht werden, allen Hoffnungen, die die

bau auszumachen. Schon begannen die Winter
und den marktschlägigen Hoffnungen der „alten
Post“ auszugehen — im Aubau des Hauses gegen
die Dorfstraße und den barockallergand der
Handteile auszumachen, um beim Neubau
auch Hofes auszumachen; die Arbeiten
der Ringfeld-Kanalisation benützten schon
die letzten Stunden zur Ausbesserung der Mark-
züge als Unterflüß! Schon fiess es plötzlich,
es könnte nicht gebaut werden! Was man
vor ein paar Jahren fast für undenkbar
galt in unsern meistmündigen & gut-
/stimmten Gemeindegliedern, das hatten die Verhält-
nisse der Kreiszeit zu Hande gebracht.

Wasserversorgung der
Gemeinde *der* *Wasserversorgung*
infolge Wasserversorgung
der Gemeinde *der* *Wasserversorgung*
die Gemeindeglieder Wasserversorgung für
die Geldbeschaffung des Obfalden Gemeindeglieders
infolge Wasserversorgung, so es wäre unannehmlich gewesen,
der Gemeinde die nötig vorhandenen überaus
hohen Wasserlasten aufzubürden, welche die
Küste der Winterdepressionen bedeuend fällen. Ob
nicht etwa ein Alter zurückgedacht sei an je-
nen Zeiten, von dem die Winter erzählten, da
man anno 1848 die Kirche samt Pfarrhaus
für 52150 alte Franken erkaufte, nämlich
darauf lagen für Kirche & Kirchof 23,380 Fr.,
für Pfarrhaus & Garten 7817 Fr. ? Man wird
aber auf die „alte Post“ wieder zurückge-
hen — denn wo bliebe in diesen Tagen der Hof-
mungsknappheit im Raum sein? —, wenn
auf die nötigen & einflussigen Gemeindeglieder
vorläufig keine Mühe, so wird doch in
Jahren der 4ten zum Obfalden Gemeindeglieders
sich die Möglichkeit machen.

Ausbesserung der
Kanalisation im
Ringfeld
für andere, ebenfalls schon längen glanzvolle
Werk in der Gemeinde ist während des Trübsals
1920 zur Ausbesserung gelangt; nach langem
Arbeits ist die Kanalisation im Ringfeld voll-
endet, sowohl die Hauptleitung von 373 m. in



Letzte Postfahrt Affoltern - Bremgarten.
30 Juni 1920.

phot. Frd. L. Vollenmeider



Letzte Postfahrt Affoltern - Bremgarten.
30 Juni 1920.

phot. Frd. L. Vollenmeider

der Staatskassa, als auf die Zulassungen.
Ein langgefragter Wunsch ist in Erfüllung gegangen ^{Einflussung des}
zum mit der Einflussung des Automobilverkehrs ^{Automobilverkehrs}
Verbindung - Affoldern 10. - Baumgarten, Au - ^{Verbindung - Affoldern}
Langhofen. Auch die Kinder, die Obengolden ^{Langhofen,}
sah das Projekt eines Kopfautomobilverkehrs
Verbindung - Gaisau 10. - Affoldern 10. - Otter-
berg geprüft & daselbst ausgesetzt an gesun-
den. Sie wünschten jedoch, dass als hauptsa-
chungsgegenstand der Bezirkshauptort Affoldern
in Betracht kommen & der geplante Kurs auf
Baumgarten weitergeführt wurde, & für war-
te die Forderung von fr. 13000, welche die in-
teressierten Gemeinden zur Deckung des Ku-
rsbedarfs jährlich zu leisten hätten, auf
fr. 10000 sen absetzen. Am 4. u. 5. Mai wurden
mit einem großen Kopfautomobil Probefahr-
ten ab Affoldern über Gaisau nach Verbindung
& zurück, & nach Baumgarten via Obfelden -
Otterberg unternommen. Dasselbe verlief
gut. Es wurde im Ausficht genommen, dass
regelmäßige Kopfautomobilverkehr nach Ver-
bindung mit 1. Juni zu beginnen & die Kurse
nach Baumgarten auf 1. Juli, spätstens
1. Aug. aufzunehmen. Zu einer Konferenz der
Kreiskommissaren von Jura und Aargau mit
5 Kreisrätern interessierter Gemeinden wurde
auf mit Otterberg eine Sitzung angesetzt, wodurch
sodass zu erwarten stand, die dortige Gemeinde
versammlung werde die ihr zugewiesene Funk-
tion befließen. Aus uns glücklicher Auffassung
des Beschlusses zu ermöglichen, werden die
Auto - Garagen nach Gaisau 10. & Baumgar-
ten angesetzt. Galtstallen wurden folgende vor-
geschlagen: Affoldern 10. Station, Taussen, Ob-
felden Postbureau, Unter - Lunnern, Otterberg,
Gaisau, Ob. - Lunkhofen, Jofikon, Baumgarten,
den Betrieb auf der Route Affoldern - Gaisau

[illegible]

Salzburger Zollamt			Offenthaler Zollamt		
Juli	2641 Reisende =	fr. 3835. 25	3036 Reisende =	fr. 3185. 45	
Augst.	2724	" = " 3920. 65	2641	" = " 2819. 20	
Sept.	2510	" = " 3602. —	2306	" = " 2409. 75	
Ok.	2085	" = " 3047. 80	2146	" = 2208. 20	
Nov.	1836	" = " 2610. 70	1657	" = 1724. 15	
Dz.	2265	" = " 3161. —	2352	" = 2284. 60	

Der zurückgegangene Markt der letzten 3 Monate
ist wohl z. T. auf auf das starke Aufsteigen der
Wahl - u. Kassen - und zurückzuführen.

Laportea van
Rabotik Haff 10 LG.

Salzburger Zollamt		Offoltsauer - Zöllnerei		Offoltsauer Kammeramt	
Juli	2641 Reisende = fl. 3835.25			3036 Reisende = fl. 3185.45	
August	2724 " = " 3920.65			2641 " = " 2819.20	
Sept.	2510 " = " 3602. —			2306 " = " 2409.75	
Ok.	2085 " = " 3047.80			2146 " = 2208.20	
Nov.	1836 " = " 2610.70			1657 " = 1724.15	
Dz.	2265 " = " 3161. —			2352 " = 2284.60	

Der zurückgegangener Verkehr der letzten 3 Monate ist wohl z. T. auf auf das starke Ungewissen der Mail - u. Reiseverhältnisse zurückzuführen.

Fahrplan.

(Gültig ab 8. Juli 1920.)

Zürich-Affoltern a. A.-Zug.

	Nur Werft.		Nur Werft.	Nur Sonnt.	Nur Werft.	Nur Werft.	Nur Sonnt.
Zürich ab	7 30	12 12	16 05	17 15	17 45	18 15	19 25
Altstetten	7 38	7 55	12 20	16 13	17 23	17 54	18 23
Urdorf	7 48	8 22	12 29	16 22	17 32	18 04	18 32
Birmensdorf	7 58	8 53	12 39	16 33	17 43	18 14	18 43
Bonst.-Wettswil	8 09	9 25	12 50	16 45	17 55	18 25	18 54
Hedingen	8 15	9 44	12 57	16 52	18 02	18 31	19 01
Affoltern	8 21	10 39	13 05	17 00	18 10	18 38	19 07
Mettmensstetten	8 28	10 56	13 12	17 06	18 16	18 44	19 12
Knobau	8 33	11 10	13 18	17 12	18 21	18 50	19 19
Steinhausen	8 39	11 23	13 24	17 18	18 27	18 56	19 25
Zug an	8 46	11 40	13 32	17 26	18 35	19 04	19 33
Schnellzug Zürich ab	22 46						
Affoltern				23 19			
Zug an							23 34

(Zuschlagespflichtig)

Zug-Affoltern a. A.-Zürich.

	Nur Werft.	Nur Werft.	Nur Sonnt.	Nur Werft.	Nur Sonnt.	Nur Werft.
Zug ab	5 15	6 42	8 15	12 30	16 30	19 30
Steinhausen	5 23	6 50	7 10	8 24	12 39	16 39
Knobau	5 29	6 55	7 27	8 32	12 45	16 45
Mettmensstetten	5 36	7 00	7 49	8 41	12 52	16 52
Affoltern	5 44	7 08	8 20	8 53	13 02	17 02
Hedingen	5 49	7 13	8 40	9 00	13 08	17 08
Bonst.-Wettswil	5 57	7 21	9 15	9 09	13 17	17 17
Birmensdorf	6 04	7 27	9 30	9 17	13 24	17 24
Urdorf	6 10	7 32	9 46	9 23	13 30	17 31
Altstetten	6 17	7 40	10 07	9 30	13 37	17 38
Zürich an	6 23	7 47	10 20	9 37	13 45	17 45

Automobil-Postkurse.

Affoltern a. A.-Bremgarten und zurück.

Affoltern a. A. ab	7 15	13 07	18 15	18 45
Obfelden	7 30	13 19	18 30	19 00
Ottensbach	7 45	13 31	18 45	19 15
Jonen	7 55	13 38	18 55	19 25
Oberlunkhofen	8 05	13 48	19 05	19 35
Unterlunkhofen	8 10	13 53	19 10	19 40
Bremgarten an	8 30	14 07	19 27	20 00
Bremgarten ab	5 45	11 35	15 40	Sonntags
Unterlunkhofen	6 02	11 52	15 57	
Oberlunkhofen	6 07	11 57	16 02	
Jonen	6 16	12 06	16 11	
Ottensbach	6 27	12 17	16 22	
Obfelden	6 45	12 35	16 40	
Affoltern a. A. an	7 00	12 50	16 55	

Affoltern a. A.-Hausen-Sihlbrugg und zurück.

Affoltern a. A. ab	8 25	13 10	18 18	
Rifferswil	8 50	13 35	18 43	
Hausen a. A.	9 02	13 50	18 58	
Ebertswil	9 08	14 00	19 08	
Sihlbrugg-Dorf	9 17	14 15	19 20	
Sihlbrugg-Stat. an	9 26	14 30	19 30	
Sihlbrugg-Stat. ab		9 35	15 00	19 42
Sihlbrugg-Dorf		9 50	15 15	19 55
Ebertswil		10 05	15 30	20 10
Hausen a. A.	6 30	12 17	16 20	20 20
Rifferswil	6 40	12 27	16 30	
Affoltern a. A. an	7 00	12 50	16 50	

Die Gemeinderäte des Bezirkes Affoltern.

[illegible]

Fischer auf dem Fiskplatz (Fiskplatz im S. des Primen-
Wassers), indem er seine Fasces einbrachte,
die der Mann in der der Substanz der
Kolonien aufzufassen konnte. Zu einem
von ihnen in der ersten Aufsicht zu finden
habe mich nicht im letzten Augenblick
beachtet das mit 5 + Jahren das erste
so die Präsidentin, F. O. Maier, auch in der
Kolonien für die dann Fischer der ersten
Ergebnisse, zu großem Teil in der ersten
begegnung dem einflussreichen bei, dem
in der ersten der ersten der ersten
begegnung zu finden so dass die ersten
sich halten! Sie halten aber will ich noch, ein
eigentlich ganz so alt in der ersten in
willigen „Ergebnisse“ die ersten der
Wasser der ersten der ersten, die zum ersten
der ersten der ersten so das Publikum no.

die Wohnung. — Am 15. Juli zeigte der Mann
 schon, in der nächsten Tagessatzung, seine
 2 tägige Reise auf das Hörsperren Hofsteinen,
 die dann zu aller Befriedigung mitgeteilt wurde.
 Am Sonntag, am 26. u. 27. Juli hatten die
 von der Verwaltung eingesetzten Männer
 den Hauptrass. — Wie der Vorgesetzte, sagte er auf
 der Festung nicht an, daß er zur Expedition
 ihrer Kunst. Am 2. Mai nahmen am Kaiser

Spisak im Matruanpattan folgenden Obfeldern
 Spitzm San Lorenzkapuz mit Braumeldung
 Glidano Dorf, damit 5. Rang 79 Punkte
 Jind, Robert 6. " 78 "
 Kaffi, Alfred 6. " 78 "
 Malti, Grunais 6. " 78 "
 Nfukla, Rügisch 9. " 75 "

Am Ostercarsen Feiläumsgraben anreichte den
Lobentzhang im Oksionstieg mit 19 Punkten
Hilkenbofen, David
im Zeitstieg Götterling, Emil, Rikail m. 32 P.

Der Sängertag in Obfelden.

Ob's gelingt? Das war die bange Frage, die man seit einer Woche unter des Festortes Bevölkerung vom würdevollen und überbeladenen Komitieren bis herunter zum kleinsten Knirps vernahmen konnte. Denn seit Wochen schon waren alle jene Kräfte an eifriger Arbeit, die getan werden muß, soll das Werk gelingen. Sogar die Kanalisationsarbeiten in der Hauptstraße machten trotz der in aller Welt herrschenden Streikgelüste so rapide Fortschritte, daß Weg und Steg den mit einem Sängertag verbundenen Gefahren erfolgreich zu trotzen vermochten....

Und als unter den Augen der neugierigen Schuljugend auf dem geräumigen Platze hinter dem Primarschulhaus eine mächtige Bühne erstand, als Fahnenstangen und Wimpel in die Höhe sich reckten, als tiefgründige Vorräte für des Leibes Wohl angefahren kamen, da fehlte zu guter Letzt nur noch die freundliche Miene des Himmels zu gutem Gelingen.

Nur ängstliche Gemüter konnten annehmen, daß das aus den Chören Obfeldens gebildete Komitee nicht auch dieses letzte Problem zur Zufriedenheit der Festteilnehmer lösen werde! Mochten beständig neugierige Wolken über die frohe Festgemeinde ziehen und Frau Sonne den Ausblick auf das im Festkleid prangende Dorf schadenfroh verwehren, der Abwicklung des reichen Programms tat es keinen Abbruch.

Aus allen Gemeinden unseres Bezirkes, aus dem Sihltal und von ennet der Reuß zogen Sängerinnen und Sänger durch die in frühlingstrophem Schmucke lachenden Auen dem Festorte zu, und derweil in stillen Winkeln, auf Plätzen und lauschigen Ecken den Sängern die letzten Direktiven vermittelt wurden, sammelte sich ein rasch zu Hunderten anschwellender Zuhörerkreis. Den ersten Willkomm entboten die Sänger Obfeldens unter Emil Leuterts festerer Führung mit R. Langemanns packendem Sängergruß. Dann gab Bezirksrichter Gysler in einem von idealem Schwunge getragenen Eröffnungswort im Namen der Gemeinde der Freude darüber Ausdruck, daß der Sängertag seit 1904 zum ersten Mal wieder nach Obfelden verlegt worden ist. Seine Aufforderung, die Kunst des Liedes zu pflegen als ein Mittel zur Veredlung der Gesinnung und der Gefühle, im Liede das Land unserer Väter zu preisen, das uns alle nähre, so wir redlich uns bemühen und die Arbeit nicht scheuen, fand lebhafteste Zustimmung bei der großen Sängergemeinde und ihren Freunden.

Drei prächtig vorgetragene Gesamtchöre, die wiederum von tüchtigem Studium und vorbildlicher Führung durch den Verbandsdirigenten A. Wydler zeugten, leiteten über zu den 25 Einzelvorträgen. Die Kunst zu meistern, das Wesen des Liedes restlos zu erfassen, in die Seele des Komponisten einzudringen und seiner Schöpfung gerecht zu werden, sind Aufgaben, die beim besten Willen und hingebungsvollster Arbeit nicht immer ganz gelöst werden können. Einzelne Vereine werden sich auch durch den Experten — Sekundarlehrer Kleiner aus Zürich — darüber aufklären lassen müssen, daß sie zu hoch gegriffen haben in der Wahl ihres Vortrages. Reinheit, Stimmbildung, Chorklang, Auffassung sind weitere „Steine des Anstoßes“ — eines aber darf ruhig behauptet werden: daß überall tüchtig gearbeitet worden ist und daß das Lied nach wie vor im Amt eine treue und stete Pflege genießt. Einzelne Vereine überraschten geradezu durch ihre Leistungen; die Beobachtung, daß die Sänger auf den leisesten Wink des Dirigenten mit packender Präzision zu reagieren verstehen, mag vielen ein Zeichen sein, wie es gemacht werden sollte. Item, auch der Berichterstatter möchte der Kritik nicht in die Speichen fallen, wie der Verbandspräsident sich launig ausdrückte. Er freut sich darüber, daß alle Vereine reichen Beifall ernten durften, und mochte dieser aus Lokalpatriotismus da und dort etwas stärker gewesen sein, so ist dies für die andern nur eine Aufforderung, für den nächsten Sängertag möglichst viele Gemeindeglieder zu mobilisieren.

Einen wirkungsvollen Abschluß bildeten drei Gesamtchöre; dann ergriff der Verbandspräsident, Direktor Theiler, das Wort zu einer Ansprache, die, wie er meinte, in umgekehrtem Verhältnis stand zur Länge der den Sängern gebotenen Schüblige: kurz, aber herzlich war der nach allen Seiten gespendete Dank, und als des Redners Worte in ein Hoch auf den Bezirksverband ausklangen, dem als jüngstes Glied der Töchterchor Knonau beitritt, stimmte die Festgemeinde lebhaft mit ein.

Dann hob ein fröhlicher zweiter Teil an. Aus der Turnhalle lockten einschmeichelnde Melodien zum Tanze, auf der Bühne gab der Musikverein Ottenbach Proben seines Könnens, Turnverein und Damenriege woben einen flotten Reigen, außer Konkurrenz übten die Sänger weiterhin ihre Stimmen — der Aemtlermarsch durfte dabei nicht fehlen — und als die Stille der Nacht hereinbrach, blieben die Alten und die Jungen noch ein Weilchen und freuten sich — stiller die einen, lauter die andern — des heute gewesenem Tages.

Obfalden als Kontinuirer und Aktion errangte
den 7. Rang, mit Lobensurteil, 16, 278 Punkte.
Am 2. Stützpunkt im Lager wurde das Lagerstättchen
errichtet in Mattenkapellen unter Aufsicht
des Lagerstättchen - Matrosen am 10. - 20. Juli
im Allotigüldlich für Pfaffen und den
Kaufstättchen mitzunehmen. Auf Grund des
Kaufstättchenresultats von 3. Stützpunkt wurden
5 Mann definitiv abgezogen und 5
als Ersatzmann bezeichnet. Daraus auffallen
auf Obfalden als definitiv gewählt: Blumens
Lorenz, Lamm in Kienwil, Müller, Jakob in
Ober Kienwil. — Am Lagerstättchen in Matt
kapellen war der Feldstättchen in Ob
falden den 3. im Rang mit 67, 333 P. Manier
Kienwil der Feldstättchen in Juli, wo
er im Kontinuirer und Kampf als 12. im Rang
mit 22, 4 Punkten abfiel (höchstes Resultat 23, 357
im Gruppenkampf) und wurde in Obfalden
den Gruppe "Centrum" in den Rang, 11 R. 113 P.
Der Stützpunkt war in einem freiwilligen
Kienwil für Lailaübungen vom 25. Juli - Mit
der Stützpunkt für die Übung p. Maßnahme der
Lailaübungen gab es, auf ein Stützpunkt
Kienwil war in den Anordnungen der Stützpunkt
1901 x 1902 bis zum 30. Juni. — Jeder Stützpunkt
Lailaübungen der Stützpunkt, Sonntag d. 8. März,
nachmittags 2 Uhr im "Lorenz" Raum, aufsteigend
von der Stützpunkt Stützpunkt Stützpunkt
Gygax, Redaktor der H. Z. J., über die "Kontinuirer
Lailaübungen der Stützpunkt. Kontinuirer Stützpunkt." Der Stützpunkt
wurde mit Stützpunkt Stützpunkt über
Lailaübungen gab es der Stützpunkt. Kontinuirer Stützpunkt. Er zeigte
zuerst, welche Stützpunkt Stützpunkt in der
Stützpunkt gab es Stützpunkt, welche Stützpunkt Stützpunkt
Stützpunkt wurde Stützpunkt Stützpunkt Stützpunkt der
Stützpunkt auf die Stützpunkt Stützpunkt. Der Stützpunkt
Stützpunkt von der Stützpunkt Stützpunkt Stützpunkt

Obfalden Stützpunkt
am Lagerstättchen - Matrosen
im Allotigüldlich für

Freiwilligen Kienwil
für Lailaübungen
Stützpunkt Stützpunkt

Stützpunkt Stützpunkt

Montag über, kann
Ministerium der
Finanzen, Volkswirt-
schafts-

unleider diese Situation feststellen, von dem Ministerium
Maßnahmen u. s. w. die Konjunktur
der Handelspolitik, man darf jedenfalls nicht
warten lassen, da das Regimen der Konjunktur
schiefherbermilligung der jedenfalls aus lauter
Sachverständigen. Die Sachverständigen haben
die volle Verantwortung übernommen. Es mußte
sich herausstellen, zu spät in einer Kammer der Handels-
ministerien eingetreten, die von dem Ministerium
angekündigt worden sind. Der Referent
sprach dann davon, wie man die Wirtschaft der
Landwirtschaft und der gewerblichen Mittel-
standspolitik, für beide hinreichende Mittel
bildet die besten Voraussetzungen für den Aufwuchs der
Wirtschaft, die Wirtschaftspolitik mußte Rücksicht nehmen
auf die Wirtschaft, die gewerbliche Produktion u. pro-
duziert haben. Die industrielle Konjunktur mußte
das Land mußte geöffnet werden, dann in un-
sern Absatzländern mußte sich Nationalisierung
u. Wirtschaftsförderungsbildungen festsetzen, dann
unser Produktion allseitig werden, erlaubt
unser Exportfähigkeit immer mehr zu werden,
ganz abgesehen von der Einwirkung der Währung.
Zunächst sprach der Referent allgemein von
Währung, so daß das Regimen auf unsere Produktion
beruht. Der Referent zeigte dann die Wichtigkeit
der Sozialpolitik, wobei er den Zusammenhang
von Wirtschaft und Politik. Es mußte sich zeigen, die viel-
fach zusammenhängende wirtschaftliche Verhältnisse
sind. Der Referent zog die praktische Konjunktur
seiner Ausführungen, indem er erklärte,
muß man von wirtschaftlichen, politischen u.
sozialen Gesichtspunkten ausgehen auf der Seite
zur Volkswirtschaft geordnet auf, sondern
auf von wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Das
Finanzen können unmöglich darüber hinaus
unserer gewerblichen Wirtschaft u. Wirtschaft unserer
Produktion in einer äußeren gefährlichen



Aus dem Festzug des Bezirksrängertags in Obfelden, 9. Mai 1920.
 Darnenriege, Dir. Albert Nydler, Ktinal Gysler, Zährer Hemmig, Töchterchor, Turnverein
 phot. Franz Bockmann



Beschmückte zum Bezirks-
sängertag Obfelden 9. v. 1920.
phot. Fr. Bockermann



Podium vom Bezirkssängertag Obfelden
9. Mai 1920.
phot. Frau Bockermann



Humoristischer Wagen
vom Bezirkssängertag Obfelden
9. Mai 1921. phot. Fr. Bockermann

⌘ Töchterchor Obfelden ⌘

An die geehrten Passivmitglieder und weiteren Gönner!

Nachdem unser Verein das 54. Jubiläumsjahr seiner Gründung bereits hinter sich hat, erlaubt er sich, seine geehrten Passivmitglieder und werten Gönner mit einer Angelegenheit bekannt zu machen, die ihn seit längerer Zeit beschäftigt. Um freimütig zu sein und es möglichst kurz zu sagen: Wir hätten schon lange gerne unser Fähnlein gehabt.

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, haben Männer- und Töchterchor Obfelden die Durchführung des diesjährigen Bezirks-Sängertages übernommen. Wenn Sie je einen solchen Anlaß mitmachten, werden Sie auf der Fahnenburg neben großen schweren Bannern auch kleine lustige Fähnlein wahrgenommen haben. Da flatterten seit Jahren das Affolter-, das Mettmensfetter- und das Maschwander-Fähnlein. Sie sehen, die meisten Töchterchöre unserer Nachbargemeinden haben ihr eigenes Panier und führen es mit Stolz.

Ein lange gehegter Wunsch würde uns in Erfüllung gehen, wenn wir die Freude haben dürften, auf den Obfelder Sängertag hin unser Fähnlein weihen zu können. Ein einfaches Fähnlein soll es sein! Trotzdem werden die Kosten so groß sein, daß unsere Vereinskasse sie unmöglich ertragen kann. Wir müssen uns an weitere Kreise wenden, so ungern wir es tun, da wir wohl wissen, daß fortwährende Inanspruchnahme die Gebefreudigkeit auf eine harte Probe stellt. Dennoch haben wir es gewagt, geehrte Gönner und Passivmitglieder, an Sie zu gelangen, da wir wissen, daß Ihnen das Wohl und Gedeihen unseres Vereins am Herzen liegt.

Möge ein guter Stern über unserem Fähnlein walten!

Für Ihre hochherzige Spende sei Ihnen unser tiefgefühlte Dank gewiß und wir werden jede Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen denselben in gebührender Weise abzustatten.

Mit freundlichem Sängergruß

Für den Töchterchor Obfelden:

Die Präsidentin: **Bertha Meier.**

Die Aktuarin: **Elja Leutert.**

NB. Die freundl. Geber sind gebeten, ihre Namen in die in nächster Zeit zirkulierende Sammelliste einzutragen.

Alpitomogon
1. Tambora 4000
S. II.

	Ja	Nein
Ängß	3	158
Alfolden	67	511
Bouffetten	8	187
Garnen	9	335
Gediegen	8	225
Koppel	1	126
Kuonard	8	144
Kaffmannen	2	132
Mattmannstetten	18	357
Obfelden	18	286
Ottendorf	14	216
Riffenwil	2	123
Sallikon	1	137
Mattornil	1	93
	160	3020

Wir sind zu dem ebenmässigen und Mass der „Kais“
die Billigung des königlich-kaiserlichen
Kriegsministeriums in der Darstellung zu
Matten und dem am 25. 1. 1872 ergangenen
und auf demselben Wege nach dem Kaiserlichen
Kriegsministerium der Darstellung in dem

	Weidmann	Gaege	Bollen- weiber	Glättli	Spinner	Sinder	Raei	Gyster	Bernas- coni	Melli Sch.	Troft- mann	Melli M.	Meher- hofer	Frei	Jmhof
Neugst	130	136	133	124	163	130	127	20	21	10	12	8	12	6	6
Wpfolttern	325	307	308	289	286	284	272	315	260	147	142	153	217	135	141
Bonfetten	111	170	127	232	163	140	112	30	18	9	22	9	24	12	12
Gausen	266	267	264	259	260	261	266	77	67	35	31	31	20	10	11
Hedingen	134	139	138	137	134	134	137	110	91	60	55	52	57	31	32
Gappel	107	112	107	108	102	103	105	20	18	10	10	11	2	1	1
Knonau	110	116	112	108	113	113	109	42	36	20	20	17	17	9	10
Reichswanden	98	96	94	92	94	114	89	28	22	4	4	11	4	2	2
Mettmensfetten	306	317	315	306	291	296	286	104	97	47	45	48	28	15	14
Dufelden	145	142	141	142	140	144	139	249	226	120	121	122	52	24	24
Ottenbach	129	127	126	124	125	125	123	68	61	30	31	31	73	35	34
Rifferswil	105	107	101	105	102	101	100	33	36	14	14	16	4	2	2
Stallikon	103	105	126	102	96	100	106	14	6	5	8	4	2	1	1
Wetzwil	74	81	82	75	71	71	71	23	20	10	17	10	9	3	3
	2143	2222	2154	2203	2140	2116	2042	1133	979	521	532	523	521	286	293

Resultat

betreffend die Wahl von 7 Mitgliedern des Kantonsrates.

Wahlgang vom 18. April 1920.

Zahl der Stimmberechtigten	3600
Zahl der abgenommenen Stimmrechtsausweise	3258
Zahl der ausgegebenen Kontrollmarken	3069
Zahl der eingelegten Wahlzettel mit Kontrollmarken	3033
Zahl der eingelegten Wahlzettel ohne Kontrollmarken	73
Zahl der gültigen Wahlzettel	2994
Zahl der ungültigen Wahlzettel	60
Gesamtstimmenzahl aller Parteilisten (ohne die leeren Stimmen)	20 698

Bestimmung der Wahlzahl:

Gesamtstimmenzahl 20 698 : durch die Zahl der Mandate
 $7 - 1 = 8 = \text{Quotient } 2587,3.$

Wahlzahl: 2588.

Erste Verteilung:

Stimmenzahl der	Mandate:
Bäuerlich-freisinnigen Liste 15 107 : d. Wahlzahl gibt 5	
Dem.-gewerbl.-christl.-soz. Liste 3799 : d. Wahlzahl gibt 1	
Sozialdemokr. Liste 1792 : d. Wahlzahl gibt 0	
20 698	zusammen 6

Zweite Verteilung:

Bäuerlich-freisinnige Liste 15 107 : 6 = 2517 Quot.	gibt 1 Mandat
Dem.-gewerbl.-christl.-soz. Liste 3799 : 2 = 1899 Quot.	gibt — Mandat
Sozialdemokr. Liste 1792 : 1 = 1792 Quot.	gibt — Mandat

Das erste Restmandat erhält die bäuerlich-freis. Liste mit dem höchsten Quotienten: 2517.

Gewählt sind:

Bäuerlich-freisinnige Liste:	Stimmen
R. Weidmann, Statthalter	2143
E. Haegi, Erziehungsrat	2222
A. Bollenweider, Kantonsrat, Mettmensjetten	2154
J. Glättli, Bezirksrat, Bonstetten	2203
H. Spinner, Gemeindepräsident, Neugst	2145
E. Studer, Gemeindepräsident, Maschwanden	2116
Ferner erhielt Stimmen: Ab. Räf, Tierarzt, Hausen	2042
Total der Kandidatenstimmen	15 025
Total der Listenstimmen	82
Zusammen	15 107

Dem.-gewerbl.-christl.-soz. Liste. Gewählt:	
U. Gysler, Bezirksrichter, Obfelden	1133
Ferner erhielten Stimmen:	
G. Bernasconi, Mettmensjetten	979
H. Meili, Hedingen	521
G. Trottmann, Bettswil	532
R. Meili, Affoltern	523
Total der Kandidatenstimmen	3688
Total der Listenstimmen	111
Zusammen	3799

Sozialdemokr. Liste. Es erhielten Stimmen:	
Ed. Meyerhofer, Zürich	521
Rob. Frei, Hedingen	286
R. Imhof, Affoltern	293
Total der Kandidatenstimmen	1100
Total der Listenstimmen	692
Zusammen	1792

Allfällige Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahlen sind innert vier Tagen dem Bureau des Kantonsrates einzureichen.
Affoltern a. A., den 19. April 1920.

Die Kreismahlvorsteherchaft.

	Ja	Nein
Obfaldern	130	145
Ottobach	83	108
Kifferswil	21	84
Hallikon	15	80
Mettwil	30	55
	995	1859

Der Bezirk prangt in seiner Gemeinde an manchen
 wieder prallend sich somit bei beiden abg.

Abstimmung in Gegensatz zur eigentlichen
Entscheidung. — (Ebenfalls angenommen wurden

die Vorlagen der kantonalen Abstimmung vom 12. Dezember in unserer Bezirk Gefallen Kredit 12. XII.

748 Ja p 1581 Nein (Kanton 48374 Ja p 26959
 Nein) Kanton (Kanton 106470 p 1236 Nein (Kanton
 50266 Ja p 25034 Nein). — Von diesen
 innerhalb der Gemeinde sind zu nennen am 5.8.

1.) Die Geburtenkraft, die sich zum ersten Mal,
 mit einem Kind, des Kopfes und
 vom Frauenverein, nicht mehr die die
 vorkommende log. „Frauenvereine“, sondern
 die die Gesundheit befördert. Es wird
 an Halle der die Gemeinde an der Kopfes
 annehmen Fr. Albrecht gewählt, mit Auf
 tritt nach erfolgter Fälligkeitprüfung:
 Fräulein Kunze Klein in Ober-Simmer.

2.) Die Leserkraft eines Mitgliedes in der Gemeinde
 derat für den nachherigen Gemeinde derat. Gern
 Grunzig Müller am 12. 12.; gewählt wurde Gern
 Alfred Grob in Holfen (mit Gern Walter Siffer-Kid
 derat, Othomondier der G. R. J. im Kaffeehausverein
 in der Gern Hüttenkraft auf sich)

3.) Die Leserkraft. Gern Kanton derat Kraft derat
 wurde ins Gemeinde derat derat Kraft derat
 an eine nachgehoffene Leserkraft in derat-Ober-
 Kraft derat Kraft derat; die am 14. März
 vorkommende Kanton derat Kraft derat Obfaldern
 Ottobach wurde derat derat derat Kraft derat
 Kraft derat Kraft derat Kraft derat Kraft derat



Sonntagsfeierstündchen des Alters

Hr. Joh. Steffen

† 89jährig 1920 in Oßfelden
phot. Fritz Bockerman

B. Kirchliches Leben, Liebeswerke etc.

1920 wurden 38 Kinder geboren, davon 10 in der Gemeinde 5, außer der Gemeinde 15; von Kindertopfern in der Gemeinde 9, außer der Gemeinde 2.

Getauft wurden in unserer Kirche 5 Knaben und 7 Mädchen. Auf die Konfirmation wurden 10 Töchter und 11 Söhne in der Gemeinde der

Gemeinde aufgenommen (wegen Erkrankung der Pfarrer für die Konfirmation der Pfarrer Tagg-

in der Gemeinde und Messen und am Palmson-

ntag Karfreitag; die Krankheit der Pfarrer für die

sonntag und zur Folge, daß die Gottesdienste

von 7. März bis zum 25. April von Kuntze

geführt, d. h. nicht jungen Kandidaten der

Freikirche, gefolgt werden mußten.

Die Konfirmanden reisten am Ostermontag

in Begleitung einiger Kirchenglieder

in die Anstalt) Konfirmanden 33

gefunden, davon in der Gemeinde 17, außer

der Gemeinde 16. In unserer Kirche wurden

14 (Söhne) eingeführt. Von den Kindern

der Gemeinde 21 Personen, davon 10 Kinder

in der Gemeinde, 13 außer der Gemeinde und

8 Kindertopfern. Konfirmanden kirchliche

besucht wurden 6 männliche und 7 weibliche

Personen. In der Kirche wurden 7 Personen

aufgenommen, die kirchliche Dienste auf 1. Dez.

1920 1523 und 1524 gegenüber dem Kirchsaal

3 Personen einmündig, in der Gemeinde 10

fast 1000 am 1. Dez. 1920 1278 Personen.

Am 1. Dez. 1920 wurden 10 Personen

der Kirchengemeinde fr. 76 der Hallenkirche

100 Pfund, fr. 123. 26 der Pfundkirche

100 Pfund, fr. 108. 60 der Pfund.

100 Pfund, fr. 120. - der Pfund 100 Pfund, fr. 60. 80 "Pfund

100 Pfund, fr. 116. 55 der Pfund für Pfund, fr. 65. 10

fr. d. Mission fr. 185. - fr. d. Pfundkirche 100 Pfund

im Pfund 14 Pfund 100 Pfund fr. 243. 50 und der

100 Pfund 8 Pfund fr. 199. 91, welche dem Pfund

100 Pfund abgeteilt wurden; Total der Kirchengemeinde

100 Pfund 1920 fr. 1288, 71.

[illegible]

x Siz zum 10. 4. gingen ein
 12,500 kg.
 2,400 "
 720 "
 230.00

abg. war am 1. Aug. der Kaiserhof nicht dabei
liegt; anstatt d. z. zwei seiner Mitglieder
als „Anstalt“ u. „Kaufmann“ genannt in die
Güter u. mußte sich auf dem Markplatz mit
dem Markte der Pfunde, Seidenstoffe u.
Kleider, von denen er für fr. 831. — aus-
kauft, der Kaiserhof das ganze Gebiet
belief sich auf fr. 9565.20, woran er Kosten
für die Blümen fr. 2429.65 abzugeben, so daß
dem Hof eine Nettoeinnahme von fr. 7135.55
verblieb, eine Summe, welche die Verwaltung
von dem Blümenhof übernahm. — Für die
Verwaltung der Kaiserhofaffären fungiert
Kommission sind in Obfelden tätig Hr. Jakob
Weg, Kaspar, u. Ful. Walder, Dokumenten-
diese für die Kaiserhof, der Kaiserhof
geboren ist Präsident der Kommission für die
Kolonien. Für die Verwaltung bedürftiger Kinder
die Jugendkommission setzt sich aus folgenden
Arbeit Kommissionsmitgliedern zusammen; 1. Hr.
Junker, 2. Für die Kolonien. 3. Kaiser-
verwaltung u. Vollenweider. 4. Diszi-
plin. 5. Müller - u. Vögelin. 6.
Kopf der Kontrolle u. Jugendpflege; Fürsorge
für jugendliche Arbeiter u. Arbeiterinnen
die Für die Kolonien kommt die Hof im eigenen
Gut in H. Hülshausen in Obmaldenland
wofür - über dessen Verwaltung untersteht
die Kaiserhof. Hr. der Kaiserhof. Die Kaiserhof
sind, glückliche Tage dort. — Die Kaiserhof vom
Landwirt Hoffmann Kaiserhofverwaltung
den Hof - u. Hofverwaltungskreis wird in
den Kaiserhofverwaltungskreis übernommen
und von diesem im April im Hof in
Disziplin Verwaltungskreis. Der Landwirt.
Kaiserhof, der Hof mehr als 20 Jahre die
Kopf der Verwaltung, hat in dieser Zeit mehr
als 50 Häuser in die Kaiserhof der Kaiserhof

Blümenhof, der
Kaiserhofverwaltung
am 1. Aug.

Kaiserhofverwaltung

Jugendkommission
der Kaiserhof

Kaiserhofverwaltung
Für die Kolonien

Hof - u. Hofverwaltung
Kopf der Kaiserhof
an den Hof - Verwaltung

Kauf der Konfessionen vertheilt auf die Gemeinen
 Prokopantur 1056, Römisch-Katholische 173, Griech.
 Katholische 34, andererod. kleiner Konfession 11.
 (Es wurde, die Bezeichnung, griech. "falsch in
 der Gemeinde zu unrichtigen Angaben geführt,
 meine Wissen gefährt unsere künftigen Kath.
 zur, Römisch-Katholischen Kirche". Ob die Fortbe-
 zeichnung der, Griechisch-Orthodoxen "mitfolgend
 dieser Maximierung?) Der Bürgermeister
 derer Pfarrerbrüder 1229, Anländer 45
 in der Gemeinde wohnhaft 1278, nicht wohnhaft 11
 " " " auswand 1274 " anwand 15

Wappensteinenarbeiten
 derer der Kunst
 derer Obfelden - W.
 nachstehend.

Aus den Kaufbrüder wurden vom 20. - 30. April
 Kaufbrüderarbeiten vorgenommen; während
 dieser Zeit wurde für mich mit Einpaarm - Tüf
 reuten bis zu 1000 kg. zusammen nicht befohlen
 worden, der Längsfunde Markte wurde
 auf die Obenbaufen Kaufbrüder verwiesen.
 Vom 15. Nov. bis zum Fastabend von der
 Brück Obfelden - Wappensteinen und folgende Mark-
 päckleinarbeiten sodann für allen Fuß-
 markte zu gütlich gespart. Zwischen der
 Regierung der Kantons Zürich und Basel
 wurde eine Vereinbarung getroffen worden
 zur Markpäcklein der im Jahr 1875 anhalten
 Brück. Die Markpäcklein wird noch immer
 planmäßig ausgeführt werden, der obstige
 und der ob. Zürich ausgeführt ist. Die
 Markpäckleinarbeiten werden an die Firmen
 A. - G. Lohndt Hfott, Markstätten Löttingen,
 vergeben, der Waisen - Prokuratoren der
 Firma Lohndt & Co. in Zürich übertragen.



*Kinderpaaar von einer Obfelder
Fastnacht.*

Zu den Chronik - Notizen 1920.

*phot. Frä. L. Vollenmeider,
Obfelden.*



Kindergruppe aus einer Olfelder Fastnacht.

Zu den Chronik ~ Notizen von 1920.

*phot. Frl. L. Vallonwieder
Abfalden.*



Seuchenwachtdienst in Obfelden

Oktober 1920.

Zu den Chronik - Notizen 1920.

*phot. Frl. L. Vollenweider.
Obfelden.*



Seuchenvachtdienst in Obfelden

okt. 1920.

Zu den Chronik - Notizen 1920.

*phot. Frl. K. Hallenweider
Obfelden.*



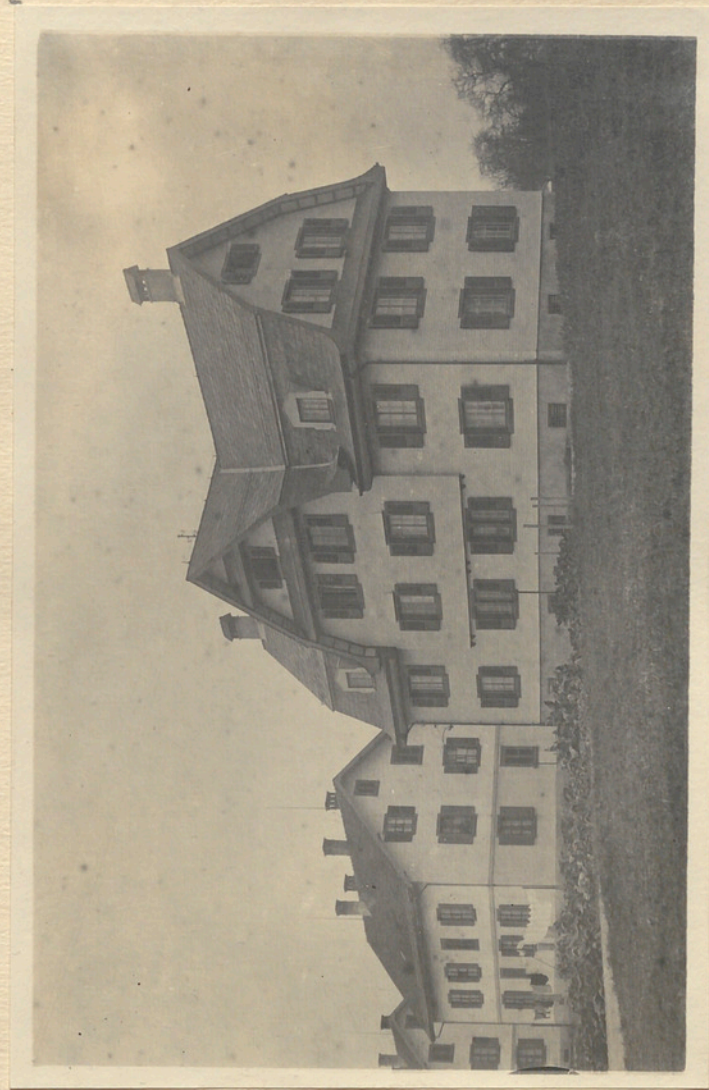
Hotel in Ober Lammern.

phot. Fr. L. Vallonmeyer



Kosthaus auf dem Lindenbügel
am Kräpfenweg zum „Rindul“

phot. Frä. L. Vollenmeider



Altes & neues Gasthaus K. Lütorn.

phot. Th. L. Vollenweider.



Eingang z. Krankenhaus in Olten.

phot. F. L. Vollmeider

c. Veränderungen aller Art im Haushalt und öffentlichen Leben, die durch den Krieg und seine Folgen hervorgerufen werden.

Die Milch - Käse - rationierung, die in den ersten Monaten des Jahres noch eine Notwendigkeit war, konnte mit dem Frühlingsaufgang überwunden werden. Ob sich unsere Kinder beschränken, "Markzeit" nehmen werden? Wir hoffen, besonders die Großkinder, werden sie wohl bald nicht vermissen, aber um die Rationierung zu Ende, bleibt das Gefühl des Dankes, daß es immer, gelangt "hat zum Vorschein!" Auf 1. Jan. 1920 trat infolge einer Beschränkung in der Abgabe allgemein verbilligter Milch ein, als das Familieninkommen, zum Bezug beantragt, festgesetzt wurde für Allgemeinverbraucher pro Kopf pro Monat fr. 2.40.

Ausschüttung der Milch - rationierung

Beschränkung in der Abgabe allgemein verbilligter Milch.

"	Familien mit 2 Personen	"	3.60.
"	" " 3	"	4.15.
"	" " 4	"	4.65.
"	" " 5	"	5.00.
"	" " 6	"	5.60.
"	" " 7 pro mehr Personen		

fr. 50 fr. mehr pro Kopf pro Monat.

Rechtsveränderungen im Jan. 1920 in Zusammenhang gebracht, daß Messungsberechtigter pro Familie mindestens Messungen unbedingt dem Präsidenten des Ministeriums, gegen bef. Kaufleute, Obermeister in Zürich, gemeldet werden müssen. Für die Festlegung von Messungsberechtigungen ist in Obfelden nur Gemeinderäte die Gemeinderäte zugewiesen worden. Um bei der Fortdauer der Messungsberechtigungen ist ein Arbeitsamt einzuordnen, das die Daten zu kommen, auf die die Firma Hflig & Co. pro Messungsberechtigten; das eine, beiden, "alten Köpfe" auf Frühlings 1920, das andere, am "Kopf" nach dem "Rundel" galzen, auf Grund bezeugen.

Ministerium

Messungsberechtigter - pro Kopf pro 2 An -

Todestestament bei dem „alten Kaffaier“
 umfasst 6 Wohnungen in 3 Zimmern, Küche & Zubehör
 das II. Testament ist in gleicher Weise eingeteilt.
 Die Leigehalten Gottes zeigen den gefälligen Will
 den beiden Kaffaier, auf Gottes Will lassen
 sich Vergleiche zwischen gewissen der beiden das
 alten & neuen Kaffaier, die nicht zu Vergleichen
 das neue ausfallen. — Die gute Tüte den
„Pfandblätter“ darunter auf in diesem Falle
 fort; ab und zu werden Karten gearbeitet
 & häufig genutzt. — Mit dem neuen muss auf bei
 in der jüdischen oder in der christlichen Gemeinde
 kann Wohnung mit eigenen Küche, jede Wohnung
 mit gemeinsamen Lokalen & jedes kann mit einer
 möblierten oder unmöblierten Zimmer mit Koch-
 geschäftsbüro für die Wohnung der eingetrag-
 ten Verwandten, die bei den & den beiden
 lokale das Datum der Zahlung festsetzt, die den
 Gemeindevorstand gleichen angewandte von
 dem. Kinderkassengemeinschaften an bestimmten
 Büchern & Büchern werden nicht mehr erlaubt, nur
 das jüngere eine Moscheegemeinschaft besitzt.
 Die Eingänge in die Gemeinde sind immer 8 Tage
 Gemeindegeld zu bezahlen. Die 8 Köp-
 & 8000 sind zur Anmeldung innerhalb der
 40 Tage abzufallen. Kinderkassen
 in jeder bei Änderung der Familienverhält-
 nisse, Waisenhaus etc. bereits bezahlte
Kinderkassengeld und die, die Waisenhaus
 aufzufinden & die zu setzen, ebenso sind
 Familienangehörige nach der letzten Willig-
 keit zur Abgabe eines eigenen Gemeindegeld
 verpflichtet. — Die Waisenhausverwaltung werden
 gegenüber den Waisenhausverwaltern, indem
 am 24. März Waisenhaus für Waisenhaus und Koch-
 geschäftsbüro werden; rationiert bleiben (sind)
 ihre Köche, Loh, Waisenhaus, sowie Waisenhaus
 Geb- & Paktat.

Testament des
 „Pfandblätter“

Waisenhausverwaltung der
 Gemeindegeld, Kinder-
 kassen etc.

Waisenhausverwaltung

Waisenhausverwal-
 ter.
 Waisenhaus

an dann ab ja in Obfelden nicht mehr geht. Die
 Plätze nicht nur sich nach der Ausflanzung der
 Acker; die Feuern müssen von einem Kell
 ausgelegt werden, wo sich antenaden kann
 auffalender befinden oder so man ein Pfeil
 Kellertrocken, das, "ungeachtet" würde. So
 konnte die Jugend der Dorfs von selbst Besorgung
 der Kulturen so war ganz selbstverständ
 lich, daß die Fasnacht Feiern je nach Vereinbarung
 des Landvolks ihren Standort wechselten. Jeder
 Dorfsatz hatte seine eigene Feiern, so feierten
 Höggen der Hüben war ab, daß gerade ihr
 Dorflein das festlichste feierten und so am
 längsten längsten Feiern auszuweisen
 hatte. Unter anderem unterzückte sein Fest
 wochentags nicht auf dem "Küchensitz" oder
 Oberlinden auf dem "Küchensitz" oder auf
 dem "Küchel" oder beim "Kornföhl";
 Hölzer auf dem "Flug", Hüben, beim
 Aufstichli oder auf dem "Küchensitz"
 Hübel auf dem Hübel" oder, selbst, bei
 der "Forn". Bei Einbruch der Dämmerung
 versammelten sich in jedem Dorfsatz 12-14 pfäl
 pflichtige Knaben zum Fackelzug vorzubereit
 en. An einem Orte, möglichst grünem
 Orte waren Bäume so Fackelholz besetzt;
 im Freien diesen hellenstandene Fackeln
 durchgoßen die Hüben das ganze Dorf. (An
 gabe ist dieser Haufen eingezogen, weil
 die ^{hübelige} Hübeligen kleiner so pflichtig sei, als
 die Hüben Hüben Hübeligen!!) Nach dem
 Fackelzug zu Ende, begannen die Feiern zu
 werden. Schon bei Beginn der, nichtigen "Däm
 kelt" flackerte bald da, bald dort, ein
 "Jüngelshübel" auf, auf "Jüngelshübel"
 genannt. Haben denn eigentlich, meistig
 großen Holzhaufen, pflichtig man hübelig
 auf klein auf so unterzückte einzuziehen,

Fackelzug

"Jüngel" oder
 "Jüngelshübel"

H. L. man fars löggum
 þess löggum; lagstaf
 mafa!

H. L. man fars löggum
 þess löggum; lagstaf
 mafa!

sich zu versetzen bei ihren Grabsärgen und sing-
 en: Hutli Bätz, Bätz! und setzen einen Fußtritt
 in jedes Hünklein müßten die „Höggli“ haben.
 Zum Mittagessen gab es an der Festnacht
 „Räsi & Linsli“ und zwar frischen von innen
 die eigentlichen „Linsli“ als „Grüßblätz“
 Am Nachmittag des Montag hüllten sich „gro-
 ße Höggli“ nicht nur aus der Gemeinde, son-
 dern auch aus benachbarten Dörfern ein,
 Maderwartler, Auenauer, Zwilliker. Viele
 kamen mit „Käibblätzern“ mit sich
 und ging großartig zu. Manchem kamen
 Linsli auf Magen, nicht nur auf ein
 Gendarmen oder ein Mundharmonika-
 spielen dabei; da wurde zu dieser Musik
 auf der Straße und in den Häusern getanzt
 das mußte, jaßten und tranken danach bis
 Mitternacht; besonders bevorzugt waren
 von den „Höggli“ die Häuser, wo es junge
 Mädchen gab, mit denen sie „Späße“ auf-
 luden. Die Zugabänderung war so groß, daß
 sie von daher die Radenart bildete „o'galt
i d' Fasnacht“, die dann auf auf trafen,
 übermüdete Kräfte verursachte das Fest an-
 gewandt wird, wie die andere: „das ist
e schöne Fasnachtstückli“. Hünlein dinst
 man selbst und auch die „Höggli“ nicht ver-
 gessen, wie viel sie auf bezogen; das war
 alles Festnachtzeit.

Der Opfermontagsmorgen wurde würdig
 und feierlich & Abendmahl gefeiert; am
 Opfermontagsnachmittag (wo auf noch vor
 mittag) soll man die Linsli. Man ruft
 auf um fünf 8 - 10 Uhr. Viel Musik gab
 man sich mit dem Tönen der Opfermänn.
 Die wurden sorgfältig mit Frischlingstränken
 & Blumen im Mantel, mit, Chabälle,
 Glyceroli, Leiterli, Kackblättli, Teeli, Schlüssel.

Käibblätz

Bröggelrecht

alle Opfermänn

Linsliessen

Blümli, Blättli vo Merckblümli p Karätsli";
„Brisillespä" und „Böllehüet" waren die
einzigen Farbmittel, die man annahm.
Die Kinder konnten „Kästli" aus Moos, die
sie dann ins „Tenn" hüllten, damit der
Ochsen in der Tomatengrube ihren Ort
finde. (Daher lagte er in die Einfä-
ssungen der Jansaubanten) Etwa 1-2 Lin-
ien der größten „Lüpf" wurden den Kin-
dern noch am Ostermontagabend geschenkt,
aber im übrigen mußten sie sich gedulden,
bis am Ostermontag fünf die mit „Trock-
sparten" schön glänzend gezeichneten Kämp-
werke des Hofes im Kapellin lagen. Dann
ging es an die Befähigung p Kungliefen;
etwa einmal waren auf mit „scheidnassa",
Trocken geschnitten auf die gefärbten Lin-
ien auf der Hinginnung durch das Frühlings-
grün; man nannte mir die folgenden:

Je da kesscht es Ei p Elise Meier
gäll de kesscht gern zwei da häst du drü Eier
ja ich wär au wohl on Kar wänn d wieder
du und ich gänd doch kee Paar tuescht schreie
(Lutzkann Trocken haben der tüend d Eier verheie
alter Kuecher - Hannis fannu Kind gedistat)
haben man die Lin geringe übermündert
p ihre Töchter gegensidig abzumachen, fol-
de das „Tütschen", mit p ofen „Günneis".
Man „tüscht" Tütsch auf Tütsch oder Kämp
auf Kämp (gröber bezeugt Tütsch uf Tütsch)
einmal aber die Jungen Tütsch der Lin auf
einander. Tütschlich probierte man noch
das Linmessen auf einen Kuecher, ja
bis über einen Tütsch, p gab so gäffalige
Ostern, walsch auf noch ob dieser Pro-
dür nicht brauen. Die Lutzkannen fannu
sich an der Kinderläuf so haben noch be-
liebig an der Frühlingsform von der Gänse,

Einmal

Man übersehe nicht, man muß; nimmals
was am Ostermorgen sang! Wohl aber ging
man zur Kirche; am Holstern waren auf
dem Gang dort für die Konfirmanten
in ihren neuen farbigen „Opfermündig-
gewändli“. „Undenkirch“ sprachen dann die
Konfirmierten Jünglinge bei den Feiern
vor; mit einander dinstalt, „pöggel-
lede“ ob am Finken oder Finken der Kon-
firmanten vor ihnen, „Löfkomman-
den“: „Mer hatted gorn der Osterhas“. Die
Jüngere Dinstalt dinstalt; da saßte
ihnen schon auf dem Tisch eine große Schüssel
Opfer, hoot in der Nacht, so schmeckten
sie die bunte Dinstalt die Bitten der Mä-
der, bis sie bei der Dinstalt die sie
unmöglich mehr wagen konnten in
die Dinstalt. Ein fatter oft noch für
die ganze Kommando Dinstalt genug. Als
fater für die Dinstalt liden die Konfir-
mation ihre Kommandanten an der fol-
genden „Lilbi“ auf die „Küchle“ eine
Dinstalt mit „Färschwein“.

Das Handlung der großen Enten
(Grünt, Jährdant, Mäntel) war
fater sie die Fater die Dinstalt mit
fater der Dinstalt zum Krähane. Dinstalt
ob Abend dinstalt fater; beim Ende
Krahane die Dinstalt Küchle in Dinstalt
öl. [Reif im 1835 fater die Dinstalt Jünglinge
nach Dinstalt als Dinstalt in die
Jährdant gegangen; nachdem sie an
„Lilbi“ auf vollen fater viel
gegessen fater, gab man Jährdant jeder
nach ein Dinstalt als fater
mit fater. Mitget. v. Fr. Dinstalt-Dinstalt]
Der Krauttag zinstalt sie die Dinstalt
Dinstalt, bis vor dem 30 fater Fr.

fater

der Dinstalt

Alte Dinstalt

Dinstalt
der Dinstalt
am 6. Aug.

Höflich Freie am 6. Dez. zimmer aus dem Mal als
„Glaub“ angekündigt in ein paar Befragungen.
Der Gänse ging. Mit der Zeit sind diese Vögel
so sehr ungenügend, daß ein ganzes An-
zahl „Gänse“ am 6. Dez. ist es nicht mehr.
Vollständig der ganzen Kindergarten besucht in
der guten Gänse fast für fast, wie es, daß er
in persona erscheint oder nicht der gesammte
Vollständig der ganzen Hof, Kasse & Bäckerei
abzählt.

Aus Bygnaster werden fünf in allen Gatt. Alis Bygnaster feld-
faltungen zabackur. Für das künftige Er-

maßen am letzten Tag des Fastes lange
dann die Pfingstzeit, die schon um 2, 3 Uhr
morgens das Dorf durchzog und einen stau-
nenswerthen Lärm mit Pfannendeckeln,
„Rösten“, Rüstglöcken, Hörnern, Pfeifen
u. d. d. nimmern Himmels vollführte.

"Englischen Sound ist, wie das 'Brigitte' best
ist" erklang in allen möglichen Variationen.

besinnung steht es uns, auf das Gut zu sein
mit dem Aufhabe! was ganz in der Natur
offen, wird „Fuchsbuch“ genannt, was

zuerst auf den Obergang, ließ „Oberbrucker“;

und zwar zum Fassen einer üßfante, die
bezeichnet man "Feisterpüggel" so der zuletzt

viņi ziņoja, ka ar "dr. Sylvester": "tūlīt būs
das yang jafu dr. Sylvesters." un dr. Rifala

wurde nicht gefürchtet, nur daß
die Kinder ein „Eggenpöcklein“ gefürchtet

angefallen am 7. Febr. 1860. In dem oben

weiß man nicht so viel Phasen gehabt.

Ich würde mir, daß ich zu spät kam, dir

Erstlich der Kommunikation zu belegen; ge-

mannt ist die Kautschukpflanze, die von den

Amygdalus affinis Linn. f. fig. 1. v.

Transverse section of roller after
 Feb. 1 222 1/2" 2 1/2" 2 1/2"

Albert "Oferkudel" und "Hareschufste" wohnen

haub, wosif dir, "Kastleiben" nicht selten
 dieser Dinge bemächtigten, "Gübel" p
 "Düsseln" als Kaiserstabszinn an die Kaf-
 len können fängten, alles so zum Äger
 oder Jüdischen der Kirschgänger proceßten,
 die in den Kaiserstabszinn gingen.
 Einen Dylmapher - Abendgottessinn gab es
 früher nicht. Das wollendete Kaiserstabszinn
 da nach markte ganz in den Gängen.
 Wenn ab abendete alte Jase anläutete,
 fangen die ganz alten, diese, immer
 nach einem Befehl an zu fangen; die am
 Sonntag oder die man nicht mehr wissen
 konnte, wisse man das Glück finant.
 [Die Hofmeister von Fr. Dünkel - 1870,
 1870 pflanzte überfängt zu fangen, am
 Montag diese man nicht wissen, wenn am
 Montag wisse, wisse für die ganze Woche das
 Glück finant.] Zu Ottobach für am Oldjase.
 Und die Kaiserstabszinn von Gänzen zu Gänzen
 so fange fange p einem Dylmapher an zu fangen;
 nach dem Fingern der neuen Jase so fange
 es mit einem Dylmapher gratuliert, der im-
 geseht fange, "der Tag kann gar nicht sein-
 gen p was i wisse", das wende man
 p fange dann die jedem Gänzen ein fange an-
 fangen. Der alte Dylmapher Kaiserstabszinn
 fange gelaute: I weuch I au e guets, guets,
 gägnets, fied - freudrych's neues Jahr; i weuch
 das es na mänsch möged erlabe i gueter Gesundheit
 und Gottes Segen, z'letscht o'ebig Labe. "In der
 Kaiserstabszinn, 3. f. von Abend nach dem Fingern,
 gingen die Kinder immer ganzem Dorsteil in
 ein Kube zu fangen p spielen, z. B., "Küschle"
 es wurde ein Gänzen "Löffel" in die Mitte des
 Kubes gelaute p jedes Ansehen gab für - oder
 zum Kugeln fangen; dann nach jedem Gänzen
 ein das Löffelkugeln an sich p was das fangen.

Dylmapherzinn

Alte Kaiserstabszinn

Alte Kaiserstabszinn

Salzabschnide "zu der Mitte eines Holzsaufens
 auf dem Tisch wird eine Holzstange gesteckt; jedes
 Mitspieler schneidet vom Salz ab, zuerst viel,
 dann immer weniger, dann man zuletzt das
 Holzstange umfällt, der muß ein Pfand geben.
Schnauzpeder. "Ramsen". "Wie geh'n uns Grüne" man
 zieht Kartan; hat man keine Fisel gezogen,
 muß man weiter vom Hüflein Kartan
 nehmen. "Schüchli Schoppe" man setzt sich, mög-
 lichst auf einander, im Kreis herum an
 den Boden, stellt die Füße, daß die Füße
 eine Hölzchen bilden, unter welcher Hand das
 Schüchli man dar; im Spiel muß das Würfeln
 das Spiel zu setzen. Triffst er ab, kommt der
 an die Reihe, bei dem das Spiel zum Würfeln
 kam. "Mor wond de Ring umgedröh", die im Kreis
 um den Tisch herum sitzenden Spieler sprechen
 nacheinander: "hier gab ich dir ein Ring.
 hier gab ich dir p. f. f. zum ersten einen Ring
 hier p. f. f. zum p. f. f. zum zweiten einen ^{Nutzen}
 hier p. f. f. zum p. f. f. zum p. f. f. zum dritten ^{pfand}
 mir die rechte Hand. hier p. f. f. zum p. f. f.
 f. zum p. f. f. zum p. f. f. und weil die
 Hände sind markiert hier p. f. f. zum p. f. f.
 zum p. f. f. zum p. f. f. und p. f. f. so wird
 es durch den Mund gestrichelt, zugleich wird von
 Mund zu Mund [o hygieine!] ein Pfeiffel-
 oder anderer Ring geleitet. Wer den Ring
 fallen läßt, muß ein Pfand geben.

Es konnte auf sein, daß am Karfreitag die
 "Gotta" mit der "Hulst" auf Befehl kam; ^{die alte Tische das}
 daß war es das erste mal, daß die Regel, daß die ^{Salz (Pottasche)}
 Potasche auf Karfreitag oder vor, wie
 heißt, auf Karfreitag eintrifft. Dafür
 kam dann aber die Gotta selbst damit, blieb
 den ganzen Mittwochabend auf Befehl
 und erst am Abend gar noch etwas vom "Hul-
 st" abgesetzt, die Mitternachtsstunde den beiden

und abgibt 3 'Kraft, als sie wieder zum Markt
gehen. Von diesem „Gemeinschaften“ das „Gefühl“
in die Monate nach Kauf der neuen Kleidungs-
stücke: „es ist gut helles bis zur Haborern“.
Der Handelsstag war ein Feiertag - p. gratis-
tag in der Kaufzeit; es ist nicht
möglich; was man am Beichttag nicht schaffen
das fräsest d. Mus. „die protulanten brachten“
man mündlich an; von der Zeit der Kaufzeit
kann, der gesellschaftlichen p. gedruckten Mün-
ze, blieb man verpfändet. —

In der letzten Zeit vor dem Feiertag
man die Kopfzeit folgendermaßen zu feiern:
die Kopfzeit sollte man zuhause zuhause,
wie es in der vorigen Abschrift beschrieben, aus
der alten Zeit herüberkommen; in der
der Festzeit unterließ. Dagegen wird es
von bei den Feiern noch ein kleines Feiern
und abgebrannt. Das Jünglings und kleine
fest, und zwar der frühere Teil, schon am Frei-
tag Abend nach der „Guttenzeit“, d. h. wenn
die Milch in die Tanne abgelaufen p. abge-
follt war, schon bildeten die verschiedenen
Mädchen und die Jünglinge durch ihre Köpfe,
mit Frühen, z. B. Frühmorgen, Früh
unterm, Frühmorgen, eine Gesellschaft
p. p. f. die Köpfe wurden zuhause
oder selbst angeordnet p. zuhause bis oft die
Gesellschaft p. Kopfzeit aus. Jünglinge gingen
die Köpfe zuhause, verlor, in bekannten
Gärten, dort allerhand Abend zuhause,
dann besuchten sie das Dorf mit dem zum
„Lernen“, wo Früh war; gefiel es ihnen
bleiben sie; das ist ihnen nicht, sondern
dann sie in die Frühzeit von Abend. Aber
imstande zu bleiben, umso, und dann
zu sich vor 12 Uhr, dem Zeitpunkt der Frühzeit
p. p. f.; die anderen festeten bis zum Früh.

Handelsstag

Kopfzeit in der
letzten Zeit vor
dem Feiertag

genossen. Am Montag Nachmittag begann
das „Fest der Pfälzerjugend“; im Hauptsaal
war es dunkel, bis bei Fabrikpfeiffen beim Hal-
bunde Kaffee eingedrungen so bis dort mit den
Arbeidern zu schlafen, welche den Festsaal
nachmittags besetzten; auf die Pfälzer sahen
den Unsrigen eingestalt. Von Zeit zu Zeit
wirden, hauptsächlich von den Männern, Un-
zucht verurteilt; der letzte fand 1914 statt.
Jeder Gemeinde setzen sich eine Kommission, einen
möglichst schönen originalen Umzug zu ver-
anstellen, die Kostbarkeiten simulierten
eifrig miteinander, zogen meist auf von
einer Gemeinde zur andern auf festl. Wal-
den Holz erfüllte die Köpfe mit den zu Fuß,
zu Wagen & zu Ross, waren abfiel: „Luged
an, wie d' Obfelder schön dämmen!“ bilden
folgt Obfelder Umzugszug. 4. einen Hatten-
kornwagen mit Kisten Klüppeln, einen Alghut
mit fröhlichen Tannenzweigen, einen ganz halt-
losen Alghutzug, einen Andler-Hofzug, auf
den das ganzstärkliche „Hansfuss“ ganz unmittelbar
sein „Gäggeli“ trägt, einen mannlichen Ried
mit einer bedruckten zu Hand & zu Fuß p./f.
Dann der Umzug bis müde geworden, ge-
fassen & geschrien hatte, ging zur Aufführung
nochmal auf den Gang & zwar am Festsaal.
montag meist in die Ruckelbacher Wälder.
Man ging meist am Samstag oder Mitt-
woch noch ins Oberland, wo die Festsaal noch im
vollständigen war; bei Pflichten sieht man
sich auf & bestenfalls andere Tage zurück -
das waren Festsaalfreunden, von die Ring-
unzucht & die Fische in der Zeit des Ge-
winnens an ganz andere Dinge machten.
Die Fische des Driftkorn an Pflichten kann
man, nach meiner Kenntnisstand, von 1880
im Allgemeinen nicht abgeben pflegt an die

„Brägen“ der
Pfälzerjugend

Aufbau der Wälder
nachdem mit
dem Driftkorn

züfirden", O Krappling, O Krappling" das
 Kind vom "Lüpfen Kirs" : O mabbin in
 Lüpfen Kirs, und fani vor Kirs mit Tang,
 fani gar pfoni Pfünfli a mit gar pfoni Pfünfli
 lali daa - - - p/o Kaffriab der Lüpfen Kirs
 singend seine ganze Kleidung, nach Aufhängen
 jedes neuen Kutsches wieder in pfollenen
 Kumpo die Kaffriabung der Kaffriabung
 wiederholend, bis er über die gar pfoni
 Göpeli mit gar pfoni Lötgeli daa Pfünfli
 lali beim gar pfoni Pfünfli mit gar pfoni
 pfoni Pfünfli" ankam. Man ein Kaffriab
 bei der eingeladenen Gesellschaft, ergötzte
 man sich zuletzt noch am Tanz & blieb so
 unermüdet beisammen bis gegen 2, 3 Uhr. Dessen
 Kaffriabes" fanden aber in jedem Winter
 nur 1-2 Stck. Jetzt bietet das Kaffriab-
 den vielfachen Platz für die früheren Lust-
 liche Gesellschaft - - - Man "Kaffriab" das
 Kinder ist noch vorzuziehen, dass die gro-
 ßen Kinder - das vom 10. Jahren - p
 die Kinder gesondert in eine Kiste zu-
 gen. Der Kaffriab der Kaffriab jedes Kind
 füllt mit : ein Kaffriab Kaffriab (!), ein
 Kaffriab Kaffriab" oder "Kaffriab" (Kaffriab),
 festsitzend festsitzend, "Kaffriab" p/moff auf
 & batzig Kaffriab (= ein Kaffriab in Kaffriab-
 form, das beim Kaffriab" für 10 Rgr. Kaffriab
 war!) - Der "Kaffriab" ist vorzuziehen ganz
 abzugeben; da man so viel als möglich mit
 Kaffriab arbeitet, bedarf man der auf-
 bewahrung oder fremder Hilfe nicht mehr
 & die Kaffriabung fällt weg; für ein Kaffriab
 Kaffriab aber ist man froh genug, wenn man
 das ein Kaffriab "Kaffriab" glücklich zu Kaffriab
 Kaffriab ist, ohne dass man das Kaffriab
 nach Kaffriab Kaffriab, Kaffriab" Kaffriab
 Kaffriab wird jetzt allgemein mit dem Kaffriab

[illegible]

zusammenschließen in einem Winter-
hoflokal, geht ab und zum guten Jahres-
zeit, zum Altjahresabend werden
in den feierlichen Kreis zurückgeführt.

Nach besuchen der Zukunft in der Gegenwart
ist nicht bekannt, dagegen ruft es aus einem
Haus folgende Orakel: Nach dem Schlafengehen
am feierlichen Abend (24. Dez.) werden ein ganzes
Weizenbrot 4 Messer hineingesteckt und da-
rauf bis am Freitagmorgen; aus dem An-
satz des Kopfes der Messer wird dann
auf die Fruchtbarkeit des Kommandos geschaut,
und entsprechend p. f. g. gesteckt. - Aus
Halle das alte, weitläufige Königsdom
ist der Rückblick getrieben: "equal, new!
aber, i gratuliere dem neuen Jahr."

Orakelbesuch

Königsdom

Am der Hochzeit feiert die Witt, die
am Montag morgen früh um 6 Uhr frühen
zu lassen, in der Kirche, nachdem man schon
am Samstag oder Sonntag beim Zirkel
und zum ersten mal. feierlich gekleidet,
die Braut, der Brautjungfer und die
von Eltern, von Eltern oder Brautjungfer
zu haben, werden der junge Mann, mit ge-
folgt von den beiden Brautjungfern, zur Kirche
geführt und nach vollzogener Trauung abso-
pliert ins Haus der Braut zurück, sie am
Morgens kaffee mit "Linsengrütze" zu kochen. Der
hat glücklich der Hochzeit genossen allein einen
Ausflug an, am nachmittag, an dem Rhein
fall etc., von dem man abends zurückkehrt,
zum beginnenden Alltagsarbeit. Aber am
Donnerstag nach 14 Tagen wird die Witt
die signifische Hochzeit unterbreiten.

Alte Hochzeit

Allgemeine Hof

Wird fallen Kleid gestrichelt, steht die junge
Frau, gefolgt von ihren ebenfalls feierlich gekleideten
diesem Freundinnen, zur Kirche; die liebste
jungfer steht im letzten auf dem Platz

14 Tage nach dem

kirchl. Trauung

gesszittsbauk

urban der Gesszittsbauk", die zumit Liebkundigste
den Fräumdinnen die Gesszittsbauk in der
Kingswipen. In gleichen Wirt bezab sich auf
der "Gesszittsbauk" zum Montagstodienst, ge-
folgt von einem Kammraden. Auf der Rück-
kehr aus der "Gesszittsbauk" imortaten dasin bereit
die alten Gesszittsbauk, Maxmouda, so
Kamden, das Tisch war mit weissen Linnen
gedeckt so imitab Gesszittsbauk stand vor den Köpfe
der Gesszittsbauk gefallst auf alle das alltäglich
bräunen. so bräunen das Gesszittsbauk, immer dünke;
junge folgte das Gesszittsbauk frische Rindfleisch
so das Gesszittsbauk dünne, "Gesszittsbauk" nach Gess-
zittsbauk, Gesszittsbauk, die aus Rindli; dann kam
Kaffee mit Brot, Kaffee mit Milch, "Gesszittsbauk"
"Gesszittsbauk", "Gesszittsbauk", "Gesszittsbauk" so gutmütig
"ward kam Gesszittsbauk Wein aus dem "Kesszittsbauk"
Lid im Wirt war der Gesszittsbauk zu Ende; die
ganze Gesszittsbauk gefallst flog aus in eine
Kammern der Wirtstisch immer und aus
Janniden, z. B. im "Kesszittsbauk" - Mettmouda
den oder im "Kesszittsbauk" - Mettmouda p. 1. f.
Dort hat man sich gutlich an Wein so Kost-
wart so Gesszittsbauk gegen Abend iminden
Linn. In der Gesszittsbauk fottan sich iminden
dass im großen Gesszittsbauk Kinder als "Kesszittsbauk"
"Kesszittsbauk" iminden, dummig iminden
Kesszittsbauk, sondern jedem Gesszittsbauk
Gesszittsbauk Mettmouda so Kesszittsbauk iminden Gess-
zittsbauk zu Gesszittsbauk. die "Kesszittsbauk"
iminden alle mit Kesszittsbauk bewirtet; iminden
Linn Kesszittsbauk die Gesszittsbauk gefallst Gesszittsbauk
Gesszittsbauk war, stand die Kinder vom Tisch
auf so über Gesszittsbauk ihre Gesszittsbauk
gaben, iminden sie von jedem Gesszittsbauk
einen Kesszittsbauk Gesszittsbauk Gesszittsbauk. Kinder
bräunen im Gesszittsbauk Gesszittsbauk der Gesszittsbauk
Gesszittsbauk, iminden Kesszittsbauk oder Kesszittsbauk

"Kesszittsbauk"

mit gedörrten Zerkoffen u. zülätz man pfing
die „Gamm“ mit dem Kabisalot oder
mit zimmer Kolot auf; Supplüß mocht
nochmals Taffer mit dem vom Mittag üb-
rig gebliebenen Labortessen. Zuiffen dem
Essen aber wurde angefest, gefungen, gespielt
man pflegt auf eine Symphonie 's zimmer
zu kommen u. danach von dem „Verdauungsfen-
ken“ aufzufangen, was etwa zu diesem
punkt u. zur allgemeinen Gütigkeit kö-
nig möge. Erst mit dem Morgengrauen
kam man auf. — Wenn freier eine junge, ledige
Gotte „zur Taufe gebeten wurde, nahm sie
3-4 Gespielinnen mit, die sie in samstags-
und sonntagsstunden sollte; man nannte
diese Frauen „stieren“ u. die Gespielinnen
dagegen die „stierenne“. Jede „stiere“ mußte
gleich der Gotte „i d' Chindbetti träge“, d. h.
der Mutter etwas helfen; öfter Frauen
krochten, man trug sie, trug, Windeln, einen
Firnring oder etwas Ähnliches, einen Faden,
an das man das Geld! zu setzen, nach dem
man die weisse Mannschurze soll in
bezug auf die Moß. Das Göttchen dann
ausdrückend zu dem Labort, „Kümmel in g'ru-
nen, küß fönntet an na üßo.“ zur Ein-
fer, d. h. zum Morgengottesspiel, ging mit
den Gespielinnen u. den allfälligen „Hil-
fsmännern“ auf „s' Ineräpichind“, dem gegen-
über der Gottesspielin bedeutet wurde,
sich anzusehen, um den von der Gebarmutter
vor der Kindgeburt getragenen Fötus
in Empfang zu nehmen u. zu dem „Gotte“ zu über-
bringen. Es mußte werden von versammelten
Freunden, die nicht bloß die den Fötus auf-
nehmende Speiseruffen, sondern auf eine
beachtliche u. köstliche Publikum für
Gotte u. Gotte anstellte. Willst du das nicht zuletzt

Alte Taufgaben

„stierenne“

„s' Ineräpichind“

und diesem Freund, der auch für sich bedauerlich-
 ste Klammern so lange eingezogen gefunden, nach-
 trag dem Gottesdienste zu taufen. Freuenbrosch,
 da man die Kinder jungen zur Taufe absetzt,
 nicht schon nach 14 Tagen. Beim Tauf die Gottes-
 des Kind, lagte ab schick, als die Hellmutter-
 darin, in die Arme der Mutter. Beim Tauf-
 machel" ging es frohlich zu wie beim Gottesdienst,
 auf dieselbe Weise folgen war üblich, man zog
 sich das Essen zuweilen länger hinaus als
 bei der Hochzeit zu man ging sich mehr Zeit
 im Friseur, um dann zum Abendessen zu-
 rückzukommen, das sie wieder mit dem Markt
 der Hochzeit dachten. Als König in die Klammern
 die gekommen oder eine Spinnmutter. Man
 durfte nicht von der Taufe fern, bevor das
 Kind einmal getauft, "sich ab, man
 folgte dem Fußpfad zu den ... Beim Friseur
 aus der Kirche schickte jedes der Potan dem
 Kind einen Tauffackel mit einem gelben
 gelinden; sondern jählichen. "Gelbte" man
 bereits aus anderen Halle (Kaiserhofgebäude)
 die Rad. - einem wichtigen Tag in Leben der
 jungen Kaufmann bedeutete die Konfirmation
 "Hör" genannt; man wurde nach mit 17-18
 Jahren "Hör". Bis 1888 war es häufig, daß die
 Mädchen in feierlichen, schwarzen Schuhen ruffen
 man zur Einsegnung, auf zum roten Abendmahl
 wurde diese Zeit getragen. Gottes Gottes frucht
 am dem nachkommen "Gottesdienst" zum "Hör"
 die "Letzte", aber ein Einsegnungsbuch, eine
 Knospe, ein Korb mit gepökeltem Kamm.
 die Eltern gingen mit zum Kirch, der "Hör"
 "Spiel" spielte eine große Rolle in dem Haus
 wurde die Nacht nicht selten oft über gedient,
 dann war es eine neue Maschinierung
 nützlich! Am Pulverberg war auf Hofmutter
 Gottesdienst, zu dem die Konfirmanten zu

Taufmachel"

Taufackel

Alte Konfirmation
gebäude

"Bärenspruch"

1 Total Dec 2008

Pravoslavná

Meckesford

"Wamsch" und
"Illa" - Zeit

